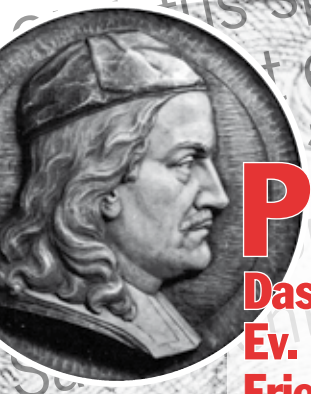


Paul-Gerhardt

Das Gemeindemagazin der lebendigen Ev. Kirchengemeinde in Rummelsburg Friedrichsfelde · Karlshorst · 8–11/2017

Paul Gerhardt :
Was alle Weisheit in der Welt hier bei uns kann kaum lallen, das lässt Gott aus dem Himmelszelt in alle Welt erschallen.

3 Nachgedacht
5 500 Jahre Thesenanschlag
7 Nachrichten aus der Gemeinde
11 Nachrichten aus unseren Kitas
14 Kreise
18 Veranstaltungstermine
26 Rückblick
26 Aktuelles aus den Chören
30 Konzerttermine
33 Konzerthinweise
37 Seniorengottesdienste
38 Anschriften und Sprechzeiten Gottesdienste

Zum Umschlag:
Verwendet wurde ein Kupferstich Lukas[1] Cranachs d. Ä., der Martin Luther als Mönch zeigt, und der Text der fünf ersten der 95 Thesen Martin Luthers in modernem Deutsch:

1 Als unser Herr und Meister Jesus Christus sagte: ›Tut Buße, denn das Himmelreich ist nahe herbeigekommen‹, wollte er, dass das ganze Leben der Glaubenden Buße sei.
2 Dieses Wort darf nicht auf die sakramentale Buße gedeutet werden, das heißt, auf jene Buße mit Beichte und Genugtuung, die unter Amt und Dienst der Priester vollzogen wird.
3 Gleichwohl zielt dieses Wort nicht nur auf eine innere Buße; ja, eine innere Buße ist keine, wenn sie nicht äußerlich vielfältige Marter des Fleisches schafft.
4 Daher bleibt Pein, solange Selbstverachtung, das ist wahre innere Buße, bleibt, nämlich bis zum Eintritt in das Himmelreich.
5 Der Papst will und kann nicht irgendwelche Strafen erlassen, außer denen, die er nach dem eigenen oder nach dem Urteil von Kirchenrechtssätzen auferlegt hat.

Impressum

Herausgeber: Evangelische Paul-Gerhardt-Kirchengemeinde Lichtenberg in Berlin
E-Mail: **redaktion@paul-gerhardt.com**

Verantwortliche Redaktion:
Winfried Krause, Ulrich Seutter

Satz und Layout: Ulrich Seutter

Redaktionsanschrift:
Gemeindebrief, Am Tierpark 28, 10315 Berlin

Druck: mediaray-graphics, Berlin

Auflage: 8500

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe:
15. Oktober 2017

Bitte kündigen Sie der Redaktion geplante Artikel frühzeitig an. Andernfalls kann nicht garantiert werden, dass die Beiträge in den Gemeindebrief aufgenommen werden. Beiträge, die uns nach Redaktionsschluss erreichen, werden nicht berücksichtigt!

Die Redaktion behält sich vor, die von den bezeichneten Autoren eingereichten Artikel unter Wahrung der wesentlichen Inhalte zu kürzen, bzw. an das Format dxer Publikation anzupassen.

Das Gemeindemagazin der Evangelischen Paul-Gerhardt-Kirchengemeinde Lichtenberg erscheint dreimal im Jahr.

Fotos: Bernstein, Bosenius, Gärtner, Schnittfincke und soweit nicht anders angegeben: Veranstalter

Änderungen vorbehalten!

Besuchen Sie auch unsere Internetseite:

www.paul-gerhardt.com

Nachgedacht

Der Vorsitzende des Gemeindekirchenrats Thilo Schmidt

›Was glaubst Du?‹ heißt die aktuelle Themenreihe der ARD, die gerade läuft, während ich diese Zeilen schreibe. Bei Drucklegung und Laufzeit dieses Gemeindebriefs sind die wirklich interessanten und sehenswerten Sendungen dieser Reihe längst ›Schnee von gestern‹, aber die Frage bleibt aktuell und interessant. Was also glaubst Du?

Dem Thema kann man sich vielfältig nähern: Da gibt es doch Artikel 4 des Grundgesetzes: Die Glaubens- und Gewissensfreiheit. Aber das schließt eben auch die Freiheit ein, nichts zu glauben. Und doch ist das Grundgesetz nicht völlig neutral, wie sich an der Präambel zeigt: ›Im Bewusstsein seiner Verantwortung vor Gott und den Menschen ...‹ heisst es gleich zu Anfang. Natürlich wollte man nach Tausend Jahren Barbarei (die zum Glück nur zwölf Jahre gedauert haben) ein Zeichen setzen – es gibt eben noch mehr als bloße technische Gesetzgebung.

Für uns ist die Frage nach dem Glauben scheinbar einfach: Es gibt doch das Glaubensbekenntnis, das wir quasi mit der Muttermilch aufgesogen haben!

Aber ist es wirklich so einfach? Ich erinnere mich an eine Andacht im Gemeindekirchenrat, in der uns einer unserer Pfarrer die Frage eines Grundschülers referierte: ›Wie ist Gott eigentlich? Wie kann man ihn beschreiben? Und haben Sie ihn schon mal gesehen – Sie sind doch Pfarrer!‹

Die Frage, die sich daran anschloss, war nicht die nach der eigenen Gotteserfahrung. Da hätte jeder aus seiner eigenen Erfahrung berichten können: Gottesdienste, Harmonie mit Menschen, der Natur, der Musik, Umgang mit Naturgewalten, Tröstungen bei Verlust, und vieles mehr.

Die Frage war vielmehr die, welche Antwort wir dem Grundschüler gegeben hätten. Das brachte uns zunächst zum Schweigen und dann fast ins Schleudern.

Wir verlieren uns im Gemeindekirchenrat und in den Gemeindebezirksvorständen oft im Klein-Klein, statt uns um die großen Fragen des Lebens und des Glaubens zu kümmern. Aber eine Gemeinde braucht eben auch dieses ›Klein-Klein‹, braucht die Lösung ganz profaner Dinge: Wer baut auf/ab, wie finanziere ich dies und das, wie gestalte ich arbeitsrechtliche Fragen, wer spült ab, wer gestaltet wie den Gemeindebrief, wie wird er verteilt und vieles vieles mehr – und das allermeiste ehrenamtlich!

Aber ohne den Grundkonsens des Glaubens gelingt das alles nicht.

Aber zurück zum Glaubensbekenntnis. Neben Gott dem Vater bekennen wir uns auch zum Sohn.

Weihnachten, also die Geburt Christi:

Das Kind in der Krippe, die Hirten auf dem Felde, der Stern, die Anbetung durch die Heiligen Drei Könige – all das ist christliches und kulturelles Gedankengut.

Es gibt eine Fülle von bildlichen und musikalischen Darstellungen hierzu – ich erinnere nur an das Weihnachtsoratorium von Johann Sebastian Bach.

Karfreitag, der Kreuzestod Jesu ebenso. Die brutale Todesstrafe, mit der die römische Besatzungsmacht ihren Machtanspruch gezeigt hat, ist Ostern durch die Auferstehung überwunden worden. Auch das ist christliches wie kulturelles Allgemeingut.

Auch hierzu gibt es eine Fülle von bildlichen und musikalischen Darstellungen.

Aber der Heilige Geist, also gleichsam der Dritte im Bunde?

Pfingsten liegt nun hinter uns. Pfingsten? Sind das nicht zwei freie Tage im Frühjahr? Die Konfirmationsgottesdienste in unserer Gemeinde? Alles richtig – und doch viel mehr. Richtig: Die Ausgießung des Heiligen Geistes, fünfzig Tage nach Ostern.

Nicht ganz einfach zu erklären: In dem Choral ›Bewahre uns Gott, behüte uns Gott‹ singen wir ›Dein Heiliger Geist, der Leben verheißt, sei um uns auf unsern Wegen‹.

Drei Götter oder eben – wie wir glauben und singen – der dreieinige Gott?

Die Dreifaltigkeit, also die Trinität, wird oft in Bildern erklärt und dargestellt. Das gilt besonders für den Heiligen Geist.

Die Bibel erzählt uns dazu folgendes: In der Apostelgeschichte ist von einem gewaltigen Brausen die Rede, von Feuerzungen, die sich auf die Köpfe setzten. Sodann predigten die versammelten Apostel in fremden Sprachen. Unbeteiligte sagten: ›Die sind ja voll des süßen Weines‹, was dann Petrus mit dem Hinweis auf die frühe Stunde entrüstet zurückweist.

Wir kennen Darstellungen, in denen das Pfingstwunder mit Flammen auf den Köpfen der Jünger dargestellt wird, wie es in der Apostelgeschichte erzählt wird.

Wir kennen auch das Bild der Taube, die von oben herab kommt. Das geht auf die Beschreibung der Taufe Jesu zurück, die uns die Evangelisten erzählen: Der Geist Gottes fuhr herab wie eine Taube vom Himmel.

Die Kunstgeschichte wie auch die Bibel kommt nicht ohne Bilder aus:

Ein vergleichsweises modernes Erklärungsmuster für die Trinität ist Wasser, H_2O. Wir kennen es gefroren als Eis, flüssig und gasförmig, als Dampf oder Wolken. Drei Erscheinungsformen, aber es bleibt Wasser, also ein und derselbe Stoff.

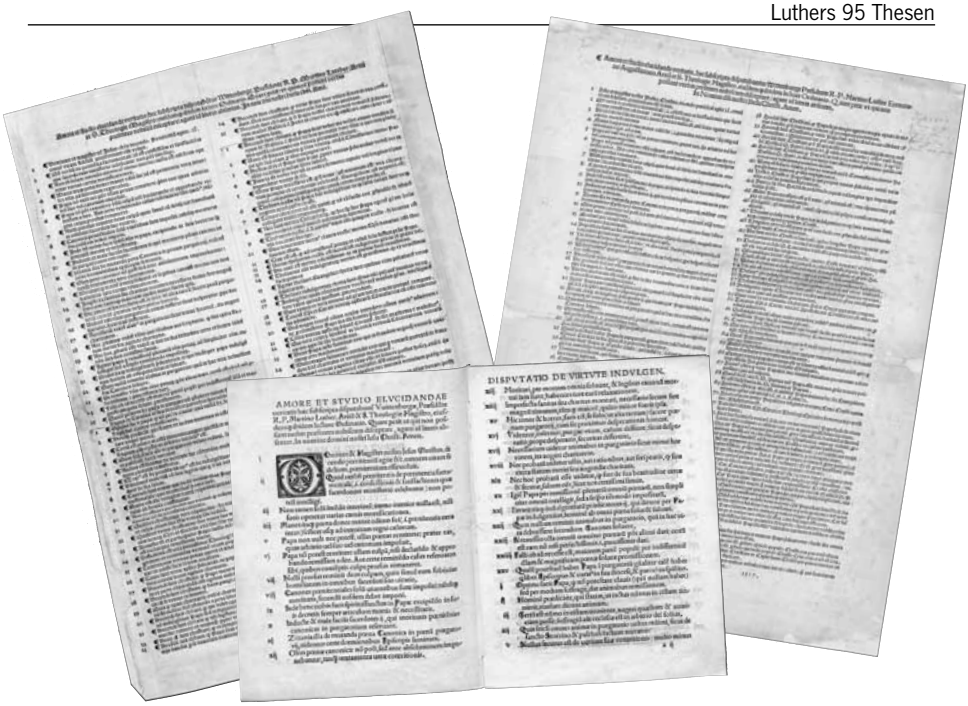
Den frühen Christen, die Jesus noch persönlich erlebt haben, war der Heilige Geist Trost. Jesus war im Gegensatz zu früher nicht mehr körperlich anwesend. Durch den Heiligen Geist fühlten sie sich mit Jesus verbunden. Auch der Tauf- und Predigtauftrag kam durch den Heiligen Geist – wie sonst konnten sie plötzlich in fremden Sprachen predigen?!

Aber was sagt uns der Heilige Geist heute? Er ist die Kraft, die auch uns mit dem Göttlichen verbindet. Er schützt uns immer, besonders dann, wenn wir neue Schritte im Leben gehen.

Als uns vor einiger Zeit die vielen Flüchtlinge erreichten, gab es eine nie zuvor dagewesene Welle der Hilfsbereitschaft. Ich finde, man macht es sich etwas zu einfach, wenn man ›nur‹ von bürgerschaftlichem Engagement spricht. Da war viel Göttliches darin – eben durch die Gegenwart des Heiligen Geistes. Das muss man nicht wie eine Monstranz vorantragen – es reicht doch, wenn im Stillen die Kraft Gottes gespürt wird. ›Und jedem Anfang wohnt ein Zauber inne, der uns beschützt und der uns hilft, zu leben‹, heißt es bei Hermann Hesse.

Wir Christen haben einen Namen für diesen Zauber. Für uns ist es die Kraft des Heiligen Geistes.

Ich wünsche uns ganz viel von dieser Kraft – im Alltag (auch im ›Klein-Klein‹) wie bei den großen Schritten, also den Neuanfängen!



Die ersten drei Drucke der 95 Thesen noch aus dem Jahr 1517

500 Jahre Thesenanschlag

Wir feiern in diesem Jahr am 31. Oktober die 500. Wiederkehr des Thesenanschlags an das Tor der Schlosskirche in Wittenberg und somit auch den Beginn der Reformation.

Hat der Thesenanschlag tatsächlich stattgefunden? Die ältesten Nachrichten darüber stammen von Philipp Melanchthon aus dem Jahr 1546. Melanchthon war allerdings erst ab 1518 an die Wittenberger Universität berufen und ist daher kein Augenzeuge. Er arbeitete aber sehr eng mit Martin Luther zusammen und war mit ihm befreundet.

Nicht nur wegen der damaligen Praxis an Universitäten, können wir jedoch davon ausgehen, dass der Thesenanschlag tatsächlich stattgefunden hat. Es gibt auch eine handschriftliche Notiz von Luthers Sekretär Röder, in der der Thesenanschlag erwähnt ist. Doch wie kam es zu diesen 95 Thesen?

Martin Luther hatte schon im September 1517 an Thesen zum Ablass gearbeitet, um mit Studenten zu disputieren. Martin Luther war ja Professor an der Universität Wittenberg, einer der damals jüngsten und – wie wir heute sagen würden: progressivsten – Universitäten in Sachsen und in Deutschland.

Kardinal Albrecht II. hatte bei den Fuggern einen Kredit aufgenommen, um vom Papst die Zustimmung zur Ämterhäufung dreier Erzbistümer und Bistümer zu erhalten. Albrecht II. von Brandenburg, Bischof von Magdeburg, Administrator des Bistums

Halberstadt, als Erzbischof von Mainz Erzkanzler des Heiligen Römischen Reichs, war nämlich nach Kaiser Maximilian der zweitmächtigste Mann.

Um diesen Kredit zurückzahlen zu können, erhielt Albrecht die Erlaubnis, Ablassbriefe zu verkaufen. Sein erfolgreichster Ablassprediger war Johann Tetzel.

Luthers Landesherr, Kurfürst Friedrich der Weise, besaß in der Schlosskirche in Wittenberg einen riesigen Schatz von 1743 Reliquien, die den Gläubigen einen ›Ablass‹ von mehr als 130.000 Jahren Fegefeuer gewähren sollten. Allerdings mussten die Gläubigen, um diesen Ablass zu erhalten, bei den alljährlich stattfinden Heiltumsweisungen anwesend sein, bereuen und Buße tun.

Es war ein außerordentliches Politikum, dass der Kurfürst Friedrich der Weise dem Ablassprediger Tetzel des Kardinals Albrecht von Brandenburg als Erzkanzler des Reichs und Kurfürstenkollegen den Verkauf von Ablassbriefen in Sachsen untersagte. Für den Kurfürsten waren auch wirtschaftliche Überlegungen ausschlaggebend, um den Abfluss von Kapital aus Sachsen zu unterbinden.

Das Abstruse beim Verkauf von Tetzels Ablassbriefen war ja, dass der Käufer einen Ablassbrief erwarb, für sich, für abwesende oder unter Umständen schon verstorbene Angehörige, und er nicht mehr bereuen und Buße tun musste, um von seinen Sünden frei zu werden.

Luthers Überlegung war eine ganz andere: ›Denn durch das Evangelium wird die Gerechtigkeit offenbart, durch welche uns der barmherzige Gott durch den Glauben rechtfertigt, wie denn geschrieben steht: ›Der Gerechte wird aus dem Glauben leben.‹‹

Es war üblicher universitärer Brauch, dass Thesen, die in Disputationen diskutiert werden sollten, vorab an die Tore der Universitäten und örtlichen Kirchen angeschlagen wurden. Normalerweise wurde mündlich disputiert.

Mit so jemandem wie Kardinal Albrecht II. von Brandenburg disputiert man nicht mündlich, sondern schriftlich, was Luther in der Vorrede ausdrücklich schreibt: ›Daher bittet er jene, die nicht anwesend sein können, um mit uns mündlich zu debattieren, dies in Abwesenheit schriftlich zu tun.‹ Deshalb hat Luther seine Thesen brieflich an Kardinal Albrecht gesandt.

Gleichzeitig verbreiteten sich aber in Windeseile die Thesen in Abschriften im ganzen Land, ›als wären Engel selbst Botenläufer‹.

Aber nicht nur in Abschriften. Noch im Jahr 1517 erschienen die ersten Drucke in lateinischer Sprache. Zuerst in Nürnberg, dann in Leipzig und in Basel. Und das ist wirklich erstaunlich bei den damaligen Verkehrsverbindungen und den technischen Voraussetzungen. Es gab ja kein Internet, kein Fax. Der Bote musste laufen oder reiten. In der Druckerei gab es natürlich keine Computer, es musste alles von Hand mit Bleilettern gesetzt werden. Sorgfältig war Korrektur zu lesen. Und dann musste unter großem Kraftaufwand von Druckern auf einer manuellen Druckpresse gedruckt werden. So ist es auch kein Wunder, dass es zu Fehlern kam: In der Leipziger Ausgabe verzählte sich der Setzer und es waren dann 87 Thesen. Zählt man aber genau nach und vergleicht den Text, so sind alle komplett.

Im Jahr 1518 erschien die erste deutsche Übersetzung; im Verlauf des Jahres erschienen 24 Auflagen der 95 Thesen auf lateinisch und deutsch mit einer Gesamtauflage von mehr als 80.000 Exemplaren, die rasend schnell in Deutschland und den angrenzenden Ländern verbreitet wurden. Und so war die Reformation in Gang gesetzt und letztendlich nicht mehr aufzuhalten.

Ulrich Seutter

Konfirmiert werden in der Erlöserkirche: Philip Jorge Adami, Frederik Eckermann, Josephin Amelie Gadischke, Alexander Cornelius Gerlach, Emilia Philippine Golderer, Johann Groß, Carolien Heine, Luise Ursula Homann, Leonie Jule Merz, Lena Maria Poppe, Emil Anton Heinrich Schoepe, Neele Nina Nancy Schobba
Getauft wird in der Kirche ›Zur frohen Botschaft‹: Isabella Christina van Santen,
Konfirmiert werden in der Kirche ›Zur frohen Botschaft‹: Leo Maximilian Groch, Henriette Elisabeth Huhn, Malina Sophie Jülicher, Amelie Luise König , Jolina Marie Pechardscheck, Jonas Maximilian Schöntube, Gustav Magnus Wiemer, Josefine Isabelle Ziob. Und: Moritz Leon Beier, Eva Sabine Hüttig, Jan Mattis Michlo, Julius Müller, Jesse Fabian Schötz, Luise Helene Stäpke, Johann Lukas Stäpke

›Vertraut den neuen Wegen, auf die der Herr uns weist ...‹

Dies war nur eines der hoffnungsvollen Lieder, die wir an Pfingsten im Rahmen der drei Konfirmationsgottesdienste gesungen haben. Dieses Ereignis war ein wichtiger Schritt für die Konfirmandinnen und Konfirmanden, die Eltern und Paten und auch für uns als Gemeinde.

Meine beiden Kollegen, Frau Menzel und Herr Cierpka, und ich durften 29 Jugendliche ein dreiviertel Jahr lang auf ihrem ganz eigenen, individuellen Lebensweg ein Stück weit begleiten. Dabei haben wir gemeinsam Gottesdienste gefeiert, uns mit dem christlichen Glauben auseinandergesetzt, die Bibel und insbesondere Jesus kennen gelernt und immer wieder den Bezug zum heutigen, zum eigenen Leben hergestellt.

Die gemeinsame Konfirmandenzeit hat einigen bei der Entscheidung geholfen, sich taufen zu lassen. Andere bestätigten mit ihrem Ja bei der Konfirmation, dass sie der christlichen Gemeinschaft angehören wollen. Einer traf nach intensivem Suchen und Fragen die Entscheidung, dass der Zeitpunkt für die Taufe (noch?) nicht gekommen sei. Genau diesen offenen und ehrlichen Prozess wollen wir auch weiterhin nicht nur in unserer Arbeit mit Jugendlichen fördern.

Wir freuen uns, wenn wir die Jugendlichen auf ihren Wegen ins Erwachsensein weiterhin stärken und begleiten können. Sie haben einen bleibenden Platz in ihrer Gemeinde. Und wir hoffen und beten, dass sie die Zusage Gottes in ihrem Leben spüren, der spricht: ›Fürchte dich nicht, denn ich habe dich erlöst, ich habe dich bei deinem Namen gerufen, du bist mein.‹ (Jes. 43,1) Für das Pfarrteam, Sapna Joshi

Die neue Mitarbeiterin im Bereich Jugend

Guten Tag, ich bin Pia Frank, die neue Mitarbeiterin im Bereich Jugend. Lange Zeit habe ich ehrenamtlich mit Jugendlichen zusammen gearbeitet und mich dadurch dazu entschlossen, Soziale Arbeit zu studieren, um nun aus einem leidenschaftlichen Hobby meinen Beruf zu machen.

Viel Leidenschaft und Herzblut fließen bei mir in die Arbeit mit Jugendlichen. Ich bin ein strukturierter, kreativer und sehr fröhlicher Mensch und neben der langjährigen Erfahrung von Fahrten und Aktionen bringe ich auch jede Menge gute Laune und Spaß mit in die Jugendarbeit ein.

Ich möchte mit meiner Arbeit die christlichen Werte auf eine spannende Weise vermitteln. Mit viel Kreativität und einem großen Maß an Beteiligung der Jugendlichen werde ich neue Projekte und Kooperationen initiieren, aber natürlich auch das Bewährte weiter führen.

Ich freue mich auf die Begegnung mit vielen verschieden Menschen, auf tolle gemeinsame Projekte mit den Jugendlichen und fühle mich jetzt schon sehr wohl hier.

Hallo! Wir sind die Neuen in der Erlöserkirche ...

... und möchten uns gerne vorstellen! Wir sind die Gemeinde Lichtenberg der Berliner Stadtmission. Die Berliner Stadtmission kennen viele durch ihre Obdachlosenarbeit und Projekte in der Flüchtlingshilfe. Als Teil der evangelischen Kirche hat die Stadtmission aber auch ca. 20 Gemeinden und gemeindliche Projekte. Eine dieser Gemeinden sind wir, die Gemeinde Lichtenberg in der Archenholdstraße 25. Schon über 100 Jahre gibt es uns und seit Anfang der 1930er haben wir ein eigenes Gebäude in der Archenholdstraße. Zu unseren Gottesdiensten kommen Menschen jeder Altersgruppe, Kinder bis Senioren. Auch in der Woche laden wir ein zu Veranstaltungen wie unserem Seniorenkreis, einem Hauskreis für junge Erwachsene, Gebets- und Gesprächskreis.

Bisher stand auf unserem Grundstück einzig unser Gemeindehaus. Das soll sich nun ändern. Wir möchten ein neues, mehrstöckiges Haus mit Gemeinderäumen, evangelischer Kindertagesstätte, Familienzentrum und Kiezcafé bauen. Im September 2017 ist Baubeginn. Für diese Zeit haben wir ein neues Dach über dem Kopf gesucht und freuen uns und sagen Danke, dass wir es in den Räumen der Erlöserkirche gefunden haben! Ebenso freuen wir uns auf das gegenseitige Kennenlernen und die Begegnungen miteinander!

Andrea Völkner, Pfarrerin in der Berliner Stadtmission

Erinnerungsstele vor Erlöserkirche am 17. 5. 2017 enthüllt

Mit einer Erinnerungsstele vor der Erlöserkirche in der Rummelsburger Nöldnerstr. 43 wird zukünftig an den historischen Ort des Widerstandes gegen die SED-Herrschaft erinnert. Die feierliche Übergabe war am 17. Mai um 11 Uhr an der Erlöserkirche. Der Initiator der Stele, Manfred Becker (SPD) und die heute in der evangelischen Gemeinde wirkende Pfarrerin Sapna Joshi sprachen zu den Gästen. Bezirksbürgermeister Michael Grunst war ebenfalls anwesend. Musikalisch begleitete Karola Elßner (Saxophon) die Veranstaltung.

Die von der Designerin Helga Lieser entworfene Stele wurde in der vom Kulturausschuss eingesetzten Gedenktafelkommission erarbeitet und von der BVV Lichtenberg beschlossen. Finanziert ist die zwei Meter hohe Stahlstele mit den vom Bezirksamt jährlich bereit gestellten Mitteln des Lichtenberger Fonds für Erinnerungskultur.

Sie schauten die Gottheit und aßen und tranken

Mit einem besonderen Abendmahlsgottesdienst kam der Kirchentag auch in die Erlöserkirche. Das klassische Kirchentags-Bläserzeichen sowie alte und neue Kirchentagslieder, von Cornelia Ewald lebendig angeleitet und begleitet und von der Kantorei Karlshorst stimmkräftig unterstützt, schufen die passende Atmosphäre. Für einige ältere Gemeindeglieder, die sich nicht ins Getümmel stürzen wollten, war es eine Gelegenheit, Kirchentagsluft zu schnuppern. Für Gäste in Privatquartieren und Schulen war es die Möglichkeit, die Gemeinde ihrer Gastgeber kennenzulernen.

Wegweiser durch den Abend war eine kleine, leicht zu überlesende Stelle der Exoduserzählung (2. Mose 24,10-11). Mit Mose und anderen Verantwortungsträgern des Volkes Israel wagten wir den Aufstieg auf den Berg, teilten Proviant und kleine Dinge aus den eigenen Taschen und Rucksäcken und kamen darüber ins Gespräch. Kirchentagsgäste und Lichtenberger, alt und jung, Gäste und Gastgeber. Im biblischen Text heißt

es dann: ›Sie sahen die Gottheit Israels: Unter ihren Füßen war etwas wie ein Kunstwerk aus Lapislazuli, so klar wie der Himmel selbst. Aber sie streckte ihre Hand nicht gegen die Menschen aus, die Israel repräsentierten. Sie schauten die Gottheit und aßen und tranken.‹ (Kirchentagsübersetzung). Du siehst mich – hier könnte das Kirchentagsmotto ein Satz Gottes sein. Du, Mensch, siehst mich, Gott.

Auch in Erlöser wurde gegessen und getrunken und auch mit schlichten Zutaten – frischem Fladenbrot, Obst und Käse – entstand Tischgemeinschaft. Darin und in den Abendmahlsgaben, von Mensch zu Mensch gereicht, wurde etwas spürbar von der Nähe Gottes. Am Ende ging ein Lachen durch die Gemeinde. Und dann Schälchen mit blauem Glitter. Beglittert und gesegnet ging es hinaus in den Abend und in die letzten Tage des Kirchentagswochenendes. Herzlichen Dank allen musikalisch und helfend Beteiligten!

Pfrn. Kerstin Menzel und Pfrn. Sapna Joshi

Paul-Gerhardt-Gemeinde & SozDia Stiftung Berlin beim Kirchentag 2017

Auf einer bunten Meile zwischen Brandenburger Tor und Staatsoper reihten sich am 24. Mai die Paul-Gerhardt-Gemeinde und die SozDia Stiftung Berlin mit einem gemeinsamen Stand ins Getümmel ein. Anlass war der Abend der Begegnung – die große Auftaktveranstaltung des diesjährigen Evangelischen Kirchentages. Tatsächlich wurde die Veranstaltung ihrem Namen gerecht: Interessante und vor allem herzliche Begegnungen erlebten die Paul-Gerhardt-Gemeinde und die SozDia an ihrem gemeinsamen Stand. Upcycling-Workshops und eine Schnittchen-Manufaktur taten ihr übriges.
Neben Michael Heinisch, dem SozDia-Vorstandsvorsitzenden und vielen ehrenamtlichen Kirchenmitgliedern der Paul-Gerhardt-Gemeinde, war auch Adib Alhabib vor Ort, der mit drei weiteren jungen Männern mit Fluchterfahrung anlässlich des Kirchentages eine ganz besondere Aktion auf die Beine stellte: Sie öffneten ihre Wohnungen, beherbergten Gäste aus ganz Deutschland, kamen mit ihnen ins Gespräch über Gott und die Welt. Damit setzten sie ein Zeichen für eine gegenseitige Willkommenskultur und einen gemeinsamen Wert aller Kulturen und Religionen: Gastfreundschaft.

Der Austausch mit ihren Gästen lag ihnen besonders am Herzen: ›Wir erfahren durch den Kirchentag und unsere Gäste etwas über das Christentum‹, erklärt Yasin Algbawi gespannt, ›In meiner Religion ist es selbstverständlich, Gäste zu empfangen, welchen Glauben sie auch haben.‹ Mit Aufgeschlossenheit und großem Interesse an der jeweils anderen Religion lernen Gäste und Gastgeber voneinander, räumten Vorurteile aus dem Weg und zeigten damit ihre gegenseitige Wertschätzung.

Dieser offene und gastfreundliche Schritt der jungen Syrer gab dem Motto des diesjährigen Kirchentages ›Du siehst mich‹ noch einmal eine besondere Bedeutung: Niemand wurde ausgeschlossen, jede und jeder konnte teilhaben, offenbar eingespielte Rollenverteilungen von Gästen und Gastgebern, Fremden und Beheimateten, Helfenden und Hilfeempfängern wurden hier über Bord geworfen.

Luise Will

Gesucht: Drei Weihnachtsbäume!

Noch ist Sommer, bald ist es Herbst und plötzlich steht überraschenderweise Weihnachten vor der Tür. Wie jedes Jahr bitten wir um Spende von drei Weihnachtsbäumen, die wir nach vorheriger Inaugenscheinnnahme und Absprache für Sie kostenlos fällen und abtransportieren. Melden Sie sich bitte im Gemeindebüro.

D A N K E ! Danke, dass ich hier leben kann!
D A N K E ! Danke, dass ich hier steh'!
Danke, das war ganz allein,
danke, Gott deine gute Idee!

Ein Höhepunkt unseres diesjährigen Gartenfests war die Einweihung der neuen Forscher- und Entdeckerwelt im Souterrain unseres Kindergartens. Es sind viele neue Bildungsräume entstanden, die tolle Möglichkeiten bieten, z.B. ein Bauraum, Kreativ atelier und Morgenkreisraum, eine große Kinderküche und eine neue Garderobe. Alle Eltern und Kinder waren begeistert – endlich mehr Räume für verschiedene Angebote!

Unser großes Dankeschön gilt allen Beteiligten: Der Architektin Frau Dunkel, die viele unserer Wünsche verwirklicht hat, den ausführenden Baufirmen (u.a. Firma Range), dem Träger für die finanzielle Unterstützung, den Eltern und Angehörigen für ihre zahlreichen Spenden sowie dem Bauausschuss.

Es war ein gelungenes Fest, welches mit einem von den Kindern aufgeführten Programm startete: Wir sangen das ›DANKE-Lied‹, tanzten, flöteten und hatten dabei viel Spaß. Mit Spielangeboten, Kinderschminken, Kaffee, Kuchen und Zeit für anregende Gespräche war es ein toller Nachmittag. Zum Abschluss kam die ›Samel's Tiershow‹ mit vielen (auch gefährlichen!) Tieren und lustigen Kunststücken, bei denen Groß und Klein gemeinsam lachten und staunten.

Bevor wir uns auch in diesem Jahr schweren Herzens von unseren Vorschulkindern verabschieden müssen, waren diese wie immer auf großer Fahrt in Waldsieversdorf: Mit zwölf Vorschulkindern waren wir dort wieder vier Tage unterwegs. Die Kinder konnten ausgiebig spielen, wandern, baden und eine tolle Gemeinschaft miteinander erleben. Als Höhepunkt gab es eine Forschertour, bei welcher die Kinder zehn Aufgaben lösen mussten, um dann im Wasserturm des Ortes ihren Schatz, die Zuckertüten, finden zu können.

Ein weiterer spannender Tag für unsere Vorschulkinder war schließlich noch der gemeinsame Ausflug mit unserer Katechetin Frau Hartmann zum Waldfriedhof nach Stahnsdorf. Wir erlebten eine besondere Friedhofsführung mit dem Friedhofsverwalter Herr Ihlefeldt. Er nannte sie eine ›Reise durch ein spannendes

Bilderbuch‹, dessen Bilder wir auf den verschiedenen Ruhestätten finden konnten. Dort erzählte er uns zu jedem Bild eine interessante Geschichte. Wir durften sogar ein Mausoleum von innen erforschen und uns in eine Gruft mit einem echten steinernen Sarkophag wagen. Auf der Rückfahrt zur Kita erzählten die Kinder weiter ganz begeistert von allem, was sie dort erfahren durften.

Wir wünschen allen Schulanfängern einen guten Start in der Schule, neue spannende Erfahrungen dort und Gottes Segen, um sie zu schützen und zu stützen auf all ihren Wegen.

Im August begrüßen wir unsere neuen Kinder. Wir wünschen allen eine schöne Eingewöhnung und hoffen, dass sie und ihre Eltern sich bald in unserem Kindergarten wohlfühlen und neue Freunde finden. Vorausblickend in den Herbst unsere wichtigsten Termine:

- Dienstag, 12.9.2017, 18 Uhr: großer Elternabend mit Elternvertreterwahl
- Sonntag, 8.10.2017, 10 Uhr: Erntedank-Familiengottesdienst mit Begrüßung unserer neuen Kinder
- Freitag, 10.11.2017, 16 Uhr: Die Vorschulkinder spielen uns im Gemeindesaal die Martinsgeschichte vor, anschließend kleiner Laternenumzug und Teilen der Hörnchen
- Freitag, 15.12.2017, 16 Uhr: Weihnachtsfeier mit Krippenspiel unserer Vorschulkinder im Gemeindesaal
- Kinderkirchentermine: Immer ein Mal im Monat sonntags um 10 Uhr, dazu bitte auch die Aushänge im Kindergarten beachten

Für die Sommerzeit wünschen wir allen gute Erholung und tolle Urlaubserlebnisse, sodass wir dann fit in einen bunten Herbst starten können! Bleiben Sie behütet, bis zum nächsten Mal,

Ihr Kindergarten ›Am Glockenturm‹
Leiterin Annette Frank und Team

Fremde werden Freunde … Kindergarten Morgensonne – ein Ort der Begegnung

›Wer kommt mit nach Indien?‹ Diese Frage stand bei einem Leitungskonvent der Kindergartenleiterinnen des Kirchenkreises im Raum. Ein Kindergarten soll in Chiabassa im Norden Indiens aufgebaut werden. Zweifel tauchten auf. Ein Kindergarten in Indien? Ich habe meine Ängste und Zweifel überwunden. Im Oktober 2016 war es soweit. Unsere Gruppe machte sich auf den Weg. Unglaubliche Eindrücke, eine herzliche Gastfreundschaft und viele wertvolle Begegnungen prägten diese Zeit. Für diese Erfahrung bin ich sehr dankbar.

Zurück in Deutschland erwarteten mich die Kinder und Eltern gespannt. Eine Woche lang stellten Kinder ihre Fragen. Wir versuchten, Wasser auf dem Kopf zu transportieren, einen Sari zu binden, haben indisch gegessen (mit den Fingern), putzten uns mit einem Holzstock die Zähne und begrüßten uns auf indische Art und Weise, in dem jedem Gast die Hände gewaschen wurden. Immer wieder sahen wir uns die Fotos an. Unseren Kindern

zeigte sich ein ganz anderes Bild dieser Welt.

Im Frühjahr 2017 dann die Überraschung. Durch unseren Besuch wurde in Indien viel in Gang gesetzt und es entsteht in absehbarer Zeit mit Hilfe der Gossner Mission ein Kindergarten. Um Erzieherinnen dafür auszubilden, kam eine Delegation vom 26.5. – 16.6.2017 nach Berlin. Karuna und Rashmi absolvierten ihr Praktikum in unserem Kindergarten. Die Kinder erwarteten gespannt den angekündigten Besuch. Unsere Gäste wurden nach indischer Art begrüßt. Jedem Gast wurden die Hände gewaschen und wir sangen gemeinsam. Musik verbindet! Nach anfänglicher Zurückhaltung und Verständigungsproblemen taute das Eis. Welche Möglichkeiten es gibt, um sich verständlich zu machen? Die Kinder schlossen unsere Praktikantinnen ins Herz. Spielten, sangen und malten mit ihnen. Gemeinsam feierten wir den Kindertag am 1. Juni. Es entstand ein Gemeinschaftskunstwerk aller Kinder der Morgensonne unter dem Motto: ›Viele kleine Leute, an vielen kleinen Orten, können das Gesicht der Welt verändern‹.

Zum Abschluss fuhren die Vorschulkinder mit Karuna und Rashmi in die Gemäldegalerie und nahmen dort an einer Führung und einem Workshop teil. Das Beste: Wir fuhren mit dem Doppelstockbus Unter den Linden bis zum Brandenburger Tor! Stadtrundfahrt inbegriffen!!

Am Abend luden die Eltern der Morgensonne unsere Gäste zu einem gemeinsamen Abendessen ein. Gemeinsame Gespräche,

Beantworten unzähliger Fragen und geteilte Eindrücke durch Fotos und Erzählungen prägten diesen Abend.

Ich möchte mich ganz herzlich bei allen Eltern und Kollegen, die zum Gelingen beigetragen haben, bedanken.

Auch wenn unsere Gäste auf dem Weg in die Heimat sind, wirkt diese Begegnung und Erfahrung bei allen nach. Unser Sommerfest werden wir in diesem Jahr unter dem Motto ›Fremde werden Freunde‹ feiern.

Wie heißt es in einem Lied von Rolf Krenzer?

Du bist mir fremd, ich kenn‘ dich nicht,
doch weißt du, was ich tu?
ich gehe einfach zu dir hin und sage:
›Hallo, du!‹
Nanu, nanu, nanu, nanu, nanu, und
sage: ›Hallo, du!‹
Nanu, nanu, nanu, nanu, nanu, was
sagst du denn dazu!

So einfach ist das! Unsere Kinder zeigen es Ihnen gerne! Sie sind herzlich eingeladen am Samstag, 14. Juli 2017 ab 15:30 Uhr zu unserem Sommerfest in der Morgensonne!

Mit herzlichen Grüßen

Anne Albrecht und
das Team der Morgensonne

Viele Kreise pausieren während der Sommerferien im Juli/August.
Neue Interessenten informieren sich bitte bei den jeweils genannten Ansprechpartnern oder in den Gemeindebüros.

Eltern-Kind-Gruppe

Eltern und Kinder im Alter von 0 Jahren bis Kita-Alter	freitags, vierzehntäglich	15:00 – 17:00 h	**Friedrichsfelde** Am Tierpark 28, Holzhaus,

Info: Katechetin Dorit Hartmann, Tel. 29 77 94 20 oder E-Mail: **d.hartmann@paul-gerhardt.com**

Christenlehre

Erlöser	1.– 3. Klasse	mittwochs	14:30 h	Gemeindehaus, Nöldnerstr. 43
Friedrichsfelde	2.– 3. Klasse	mittwochs	16:30 h	Am Tierpark 28, Holzhaus
	4.– 6. Klasse	donnerstags	16:30 h	Am Tierpark 28, Holzhaus
Karlshorst	A: 1.– 3 . Klasse	montags	16:30 h	Gemeindehaus,
	B: 1.– 3. Klasse	dienstags	16:30 h	Lehndorffstr. 11/15
	4.– 6. Klasse	dienstags	17:30 h	

Info: Katechetin Dorit Hartmann, Tel. 29 77 94 20 oder E-Mail: **d.hartmann@paul-gerhardt.com**

Vorkonfirmanden

Einmal monatlich samstags **Erlöser**, Nöldnerstr. 43
Termin wird separat vereinbart.
1. Treffen am 9.9. um 14 Uhr vor der Erlöserkirche
Bitte bei Pfrn.Sapna Joshi (E-Mail: **s.joshi@paul-gerhardt.com** oder Tel. 51 06 79 93) nachfragen

Konfirmanden

Gruppe 1	dienstags	17:30 – 19:00 h	**Friedrichsfelde**, Am Tierpark 28
Gruppe 2	mittwochs	17:30 – 19:00 h	**Erlöser**, Nöldnerstr. 43

Info: Pfrn. Sapna Joshi (E-Mail: **s.joshi@paul-gerhardt.com**), Pia Frank (E-Mail: **p.frank@paul-gerhardt.com**, Tel. 0160 966 77 240) oder Küsterei, Tel. 512 91 03 oder E-Mail: **info@paul-gerhardt.com**

Junge Gemeinde

mittwochs ab 19:00 h Erlöser, Nöldnerstr. 43
Info: Pia Frank, Jugendmitarbeiterin (E-Mail: **p.frank@paul-gerhardt.com**) oder Tel. 0160 966 77 240

Musik für Kinder und Jugendliche

Kinderchöre

Kirchenmäuse	4–6 Jahre	montags	15:50 h	Karlshorst, Weseler Str. 6
Frohe Botschafter 1	1.–3. Klasse	montags	16:30 h	Kindergottesdienstraum
Frohe Botschafter 2	4.–6. Klasse	montags	17:15 h	

Seniorenkreise

Barmherzigkeit	Heinrichstr. 31 Annelie Sawall	Mittwoch; 6.9. / 16.9. / 4.10. / 16. 10. / 1.11. / 15. 11. / 29.11. / 13.12. mit EFG Adventsfeier	14:00 h
Karlshorst	Kirche Karlshorst, Weseler Str. 6 Pfrn. i.R. Brunner	Mittwoch: 6.9. / 4. 10. / 1. 11.	15:00 h
Powertreff 60+	Karlshorst, Eginhardstr. 7 Pfr. Cierpka	Mittwoch: 10.8. / 25.10.	16:00 h

Senioren-Geburtstagsfeiern

Erlöser	Geburtstage Juli/Aug. Sep./Okt. bzw. Nov./Dez.	Dienstag, 8.8., 10.10. und 12.12.	14:30 h	Nöldnerstr. 43
Friedrichsfelde	Geburtstage Juli/Aug. Sep./Okt. bzw. Nov./Dez.	Donnerstag, 10.8.. 12.10 und 14.12.	15:00 h	Am Tierpark 28

Bitte Anmeldung im Gemeindebüro, Tel. 5129103 oder schriftlich

Karlshorst	Geburtstage Juli/Aug. Sep./Okt. bzw. Nov./Dez.	Mittwoch, 2.8., 4.10. und 6.12.	15:00 h	Weseler Str. 6

Bitte Anmeldung im Gemeindebezirksbüro, Tel. 50 900 91

Sonstige Erwachsene

Frauenkreis Monika Rißmann	1. Montag im Monat	15:00 h	**Karlshorst**, Königswinterstr. 8
Männerstammtisch	3. Donnerstag im Monat	19:30 h	**Friedrichsfelde**, Am Tierpark 28

Bibelkreise

Bibelstunde Pfr. Dusdal	dienstags	16:00 h	**Friedrichsfelde**, Am Tierpark 28
Bibelstunde Pfr. Dusdal	1./3. Donnerstag im Monat	16:00 h	**Karlshorst**, Weseler Str. 6
Erlösertreff ›Bibel und mehr‹	2./4. Freitag im Monat	20:00 h	**Erlöser**, Nöldnerstr. 43

Weitere Gesprächskreise

Glaubensgesprächskreis für Eltern von Kindergarten- und Schulkindern Pfr. Dusdal	Letzter Montag im Monat	20:00 h	Karlshorst, Weseler Str. 6
Literaturzirkel Dr. Ulrich Schröter	Montag, 11.9. / 9.10./13.11. / 11.12.	17:00 h	Erlöser, Gemeindehaus, Nöldnerstr. 43
Reihe: Konziliare Prozesse Pfr. Dusdal	1. Mittwoch	19:30 h	Karlshorst, Kirche, Weseler Str. 6.
Luther und der Ablass Pfr. Dusdal	Dienstag, 11.10. / 15.11.	19:30 h	Karlshorst, Gemeindehaus Lehndorffstr. 11/15
open table Pfr. Cierpka	Freitag, 27.10./ 17.11.	19:00 h	Sangeallee 16

Jeder und jede sind herzlich eingeladen, bis der Tisch voll ist. Vor dem Essen gibt es jeweils einen kleinen Impulsvortrag. Zwei europäische Länder im Fokus: im Oktober Zypern, im November Finnland.

Anmeldungen unter: j.cierpka@paul-gerhardt.com oder Tel. 030/98.31.52.89

Hauskreis Pfrn. i.R. Brunner	Freitag, 15.9./ 13.10. / 10.11.	17:00 h	Karlshorst, Gundelfinger Str. 35

Diakonie, Besuchsdienst

Besuchsdienst	erster Dienstag in geraden Monaten	15:00 h	Friedrichsfelde, Gemeindehaus, Am Tierpark 28
Diakoniekreis	nach Vereinbarung		Karlshorst, Weseler Str. 6

Offene Kirche

Erlöserkirche	mittwochs	16:00 – 19:00 h	Erlöser, Nöldnerstr. 43
Friedrichsfelder Kirche	donnerstags	16:00 – 19:00 h	Friedrichsfelde, Am Tierpark 28

Musik

Kantorei Erlöser KMD Matthias Elger	dienstags	19:30 h Erlöser, Gemeindehaus, Nöldnerstr. 43
Kantorei Karlshorst Kantorin Cornelia Ewald	dienstags	19:30 h Karlshorst, Gundelfinger Str. 36
Studiochor Kantorin Cornelia Ewald	Montag 18.9./16.10/20.11. Mittwoch 4.10./8.11.	19:30 h Karlshorst, Gemeindehaus, Lehndorffstr. 11/15 19:30 h
GOSPELkollektiv Stephan Zebe	montags	19:00 h Friedrichsfelde, Am Tierpark 28
Frauenchor Friedrichsfelde Klaus Klaffenbach	montags	17:00 h Friedrichsfelde, Am Tierpark 28
Singkreis Eginhardstraße Irene Melzer	montags	19:30 h Karlshorst, Eginhardstr. 7
Posaunenchor H. Friedrich und G. Ziglowski	donnerstags	18:00 h Karlshorst, Weseler Str. 6
Orchester KMD Matthias Elger Info: Tel. 42 62 423	donnerstags n. Vereinbarung	19:30 h Karlshorst, Gemeindehaus, Lehndorffstr. 11/15
Gemeindeband Claudia Gundlach und Joachim Krüger Info: Tel. 50 17 89 38 und Tel. 50 17 94 88	dienstags	20:00 h Karlshorst, Weseler Str. 6
Gitarrenschulung Markus und Mirjam Laps	Freitag, 22.9./ 29.09./6.10./13.10. 10.11./17.11./24.11.	17:00 h Karlshorst, Weseler Str. 6 und 18:45 h
Info: gitarren-schulung@gmx.de oder Tel. 91 68 72 02		

Geselliges

Meditatives Tanzen	Mittwoch, 6.9. / 18.10. / 8.11.	18:30 h **Erlöser**, Nöldnerstr. 43 – 19:45 h
Info: Angelika Hykel (Beratungsstelle ›Familie im Zentrum‹) Tel. 52 20 649		
Tanz und Stille	Mittwoch, 27.9./22.11.	18:30 h
Info: Angelika Hykel (Beratungsstelle ›Familie im Zentrum‹) Tel. 52 20 649		
Fussballfreunde Erlöser	mittwochs – 20:30 h	19:00 h **Zachertsportplatz**, Zachertstraße
Info: Dr. Mario Poppe , Tel. 52 69 61 16		
Begegnungscafé Erlöser	dienstags – 17:00 h	14:00 h **Erlöser**, Nöldnerstr. 43
Treff im Café Friedrichsfelde	1. und 3. Mittwoch im Monat	14:00 h **Friedrichsfelde**, Am Tierpark 28 – 16:30 h

Einladung für die Vorkonfirmanden

Liebe Schülerinnen und Schüler der 7. Klassen, ich lade Euch ganz herzlich ein, an den Vor-Konfirmanden-Treffen teilzunehmen, die monatlich stattfinden. Wir werden verschiedene Ausflüge machen, religiöse Orte in Berlin kennenlernen und uns gemeinsam und aktiv mit religiösen Fragestellungen auseinandersetzen.

Die Vor-Konfirmanden-Treffen sind ein offenes Angebot, welches nach Interesse und Zeit wahrgenommen werden kann. So haben wir die Möglichkeit, uns bereits vor dem Konfirmandenunterricht kennenzulernen.

Das erste Treffen findet am Samstag, dem **9. September um 14 Uhr** vor der Erlöserkirche in der Nöldnerstr. 43 statt.

Bitte meldet euch an unter: 51 06 79 93 (AB) oder per Email: s.joshi@paul-gerhardt.com

Ich freue mich, wenn Ihr dabei seid.

Herzliche Grüße, Sapna Joshi, Pfarrerin

Einladung zum Konfirmationsunterricht

Liebe Jugendliche, liebe Eltern, gerne laden wir alle SchülerInnen der 8. Klasse zum kommenden Jahrgang des Konfirmandenunterrichts ein.

Der Konfirmandenunterricht findet **dienstags von 17:30 bis 19 Uhr** in Friedrichsfelde, Am Tierpark 28, 10315 Berlin oder **mittwochs von 17:30 Uhr bis 19 Uhr** in Erlöser, Nöldnerstr. 43, 10317 Berlin statt. Folgende Termine stehen bereits fest:

Erster Elternabend: 12.9., 19 Uhr im Gemeindehaus Friedrichsfelde

Unterrichtsbeginn für die Dienstagsgruppe: **12.9., 17:30 – 19 Uhr** im Gemeindehaus Friedrichsfelde

Unterrichtsbeginn für die Mittwochsgruppe: **13.9., 17:30 – 19 Uhr** im Gemeindehaus Erlöser

Erste Fahrt: **13. – 15.10.** nach Wittenberg. Wir freuen uns, wenn ihr dabei seid.

Anmeldungen unter info@paul-gerhardt.com oder im Gemeindebüro bei Frau Kopf.

Herzliche Grüße, Sapna Joshi, Pfarrerin
und Pia Frank, Jugendmitarbeiterin

Die Junge Gemeinde lädt ein

Liebe Konfirmierte, liebe Jugendliche, wir laden euch ganz herzlich zu unserer Jungen Gemeinde ›Julis‹ ein.

Nach eurer Konfirmation seid ihr nun willkommen, aktiv an unserer Gemeinde teilzuhaben und sie mitzugestalten.

Wir machen gemeinsame Projekte, Fahrten und organisieren zusammen tolle Aktionen. Bei unseren Treffen kochen, quatschen und spielen wir. Wir denken uns Dinge aus, die wir gerne machen wollen, planen diese und haben dabei sehr viel Spaß!

Wir freuen uns, wenn DU dazu kommst und unsere Junge Gemeinde ›Julis‹ bereicherst.

Wir treffen uns immer mittwochs um 19 Uhr im Gemeindehaus Erlöser (Nöldnerstr. 43, 10317 Berlin).

Bei Fragen, Unklarheiten oder Anregungen einfach bei Pia Frank (0160 966 77 240) melden.

Herzliche Grüße
Pia Frank, Sozialpädagogin

›Fit für's Helfen – kostenlose Workshops für Freiwillige mit und ohne Fluchthintergrund‹

Fortbildungsreihe – immer montags, immer 18:30 bis 21 Uhr, immer kostenlos – Mehr zum Programm unter www.sozdia.de.

17.07.2017 Wer bestimmt im Ehrenamt?

Wie kann eine gleichwertige Zusammenarbeit von vielfältigen Menschen aussehen, was hat das mit der eigenen kulturellen Prägung zu tun und was kann jeder von seiner Perspektive dazu beitragen.

21.08.2017 Zehn Bewerbungen und immer noch kein Job?

In diesem Workshop wollen wir zusammen schauen, wie sich Menschen mit Fluchthintergrund in den Arbeitsmarkt integrieren können und welche Wege oder auch Umwege zum Job führen. Als Mensch mit Fluchthintergrund sowie als Multiplikator bist du herzlich willkommen!

23.10.2017 Wenn Helfer zu viel helfen

Menschen in Not brauchen Hilfe! Da sind wir uns einig. Doch (wann) kann Hilfe auch zu viel sein? In dem Workshop begegnen wir unserem eigenen Verhältnis zu unserer Tätigkeit als Ehrenamtlicher.

27.11.2017 Warum heiratet ihr so spät?

In diesem Workshop nehmen wir verschiedene Perspektiven zu Familie, Beziehungen und Geschlecht ein und wollen gemeinsam diese und andere Fragen diskutieren und unterschiedliche und gemeinsame Werte besprechen, die hinter diesen Fragen stecken.

auf.Recht

– Mitwirkende gesucht für den Ev. Frauengottesdienst am 29.10. in Karlshorst

Einen zentralen Bibeltext der Reformation neu entdecken, unterschiedliche Herangehensweisen erproben und kreativ umsetzen – dazu sind Frauen im September/Oktober an zwei Terminen eingeladen. Das 3. Kapitel des Römerbriefs steht im Mittelpunkt des diesjährigen Frauengottesdienstes, zu dem Vorbereitungsgruppen aus Frauen in der EKD und unserer Landeskirche eine Vielfalt von Materialien zur Verfügung stellen.

Pfrn. Kerstin Menzel sucht Frauen, die Lust haben auf zwei Abende mit Gespräch zu Text und Thema sowie Mitwirkung im Gottesdienst am 29.10. in Karlshorst. Alter und Erfahrung mit Gottesdiensten spielen keine Rolle! Termine verabreden wir dann konkret.

Bitte melden Sie sich bis 31. August unter k.menzel@paul-gerhardt.com oder Tel. 52 65 79 61. Zum Gottesdienst selbst sind natürlich alle eingeladen!

Wasserfest am Samstag, 9. September 2017

Auch in diesem Jahr feiern wir an der Rummelsburger Bucht ein großes Kiezfest mit buntem Programm, vielen Ständen und einem Drachenbootrennen.

Das Konzert unseres Gospelchores beginnt bereits um 17 Uhr!

Natürlich darf der Gottesdienst direkt am Wasser nicht fehlen, den wir zusammen mit dem ›Gospelkollektiv‹ um 18 Uhr feiern werden.

Wir freuen uns auf Sie!

Stephan Zebe und Sapna Joshi

Tag des offenen Denkmals in der Erlöserkirche

Am Sonntag, dem **10. September 2017**, beteiligt sich die Erlöserkirche von 14 bis 19 Uhr am **›Tag des offenen Denkmals‹**. In halbstündigen Abständen werden Kirchenführungen, Orgelmusik und Turmbesteigungen angeboten. In den Pausen stehen Getränke und Gebäck bereit. Wir hoffen auf viele interessierte Besucher.

GBV Erlöser

Literaturzirkel – geht weiter

Wir setzen mit Eifer unseren Literaturzirkel fort. Wir treffen uns im Gemeindesaal, Nöldnerstr. 43, jeweils 17 bis 19 Uhr an den zweiten Montagen im Monat. Das sind diesmal: **11.9., 9.10., 13.11., 11.12.2017 .**

Am 11. September werden wir uns über den Roman von Lion Feuchtwanger ›Die Jüdin von Toledo‹ austauschen, am 9. Oktober geht es um den neuen Roman von Christoph Hein ›Trutz‹. Die weitere Lektüre legen wir gemeinsam fest.

Wir freuen uns über jedes neue Gesicht und garantieren interessante Gespräche.

Dr. Urlich Schröter

Farbkraft

Ulrich Seutters Bilder zeichnen sich durch eine intensive Farbigkeit aus, die das Ergebnis einer langen Entwicklung ist. Auffällig sind die reduzierten Farbflächen, die manches durch die Reduktion an sich hervorheben, anderes hingegen im Ungewissen lassen. Dazu die Farbkontraste und der spielerische Umgang mit Raum und Perspektive.

Janosch nevet – Hans lacht

Der Südkurier in Konstanz schreibt: ›Dem unbefangenen Betrachter erscheinen die Bilder naiver als sie tatsächlich sind. Lasse er sich aber auf die Bilder ein, stelle er fest, dass alles gar nicht so einfach ist.‹ Anlässlich der Langen Nacht der Bilder lade ich alle Kunstinteressierten herzlich ein am Freitag, **15.9. von 18 bis 24 Uhr** in den Vorraum der Kirche ›Zur frohen Botschaft‹, Weseler Str. 6 in Karlshorst.

Ulrich Seutter

So ganz anders

Eine herzliche Einladung zur ›Langen Nacht der Bilder‹ am Freitag, dem **15.9.2017** in der Friedrichsfelder Dorfkirche des Stadtbezirks Lichtenberg, Am Tierpark 28. Beginn ist 20 Uhr, und da es ja eine Nacht ist, werden Kirche und Ausstellung bis 24 Uhr geöffnet sein.

Gezeigt werden Arbeiten von **Helga Schönfeld**, einer Karlshorster Künstlerin. Die Ausstellung hat den Titel: **›So ganz anders‹**. Bei einem Glas Wein lädt die Künstlerin zu Gespräch und Austausch herzlich ein.

unbestimmt–faktisch-VII–B

Wenn Sie neugierig geworden sind, können Sie sich auf der web-site: www.kunst-art-helgaschoenfeld.de schon einmal einige Arbeiten anschauen.

Helga Schönfeld

Gitarrenschulung für Anfänger

Am Freitag, dem 22.9.2017 starten wieder neue Gitarrenkurs mit 7 Terminen: 22.9., 29.09., 6.10., 13.10., 10.11., 17.11., 24.11.

Der Kurs für Anfänger beginnt immer um 17 Uhr. Nach dem Kurs besteht die Möglichkeit, in den Kurs um 18:45 Uhr zu wechseln.

Um 18:45 Uhr findet ein Kurs statt, bei dem bereits Vorkenntnisse im Gitarre-Spielen vorhanden sein sollten.

Wir üben gemeinsam an neueren und älteren Kinderliedern wie auch an christlichem Liedmaterial. Beide Kurse sind für Kinder und Erwachsene geeignet. Eine Gemeindezugehörigkeit ist keine Bedingung.

Eine Hilfe unsererseits bei der Wahl der Gitarre ist möglich. Es gibt sehr viele Faktoren, welche die Auswahl einer Gitarre beeinflussen; nachfragen lohnt sich also.

Der Anfängerkurs ist erprobt. Sehr viele kommen zu einem Ergebnis, mit welchem sie selbständig weiter üben können.

Die Kosten liegen bei €10,– für Materialien.

Die Kurse finden in der Kirche ›Zur frohen Botschaft‹ in Karlshorst, Weseler Str.6, statt.

Bitte melden Sie sich per E-Mail an unter gitarren-schulung@gmx.de.

Markus & Mirjam Laps , Tel. 030/91687202

Unser Straßenfest

Am **Sonntag, 17. September** findet unser Straßenfest an der Karlshorster Kirche ›Zur frohen Botschaft‹ statt. Das Motto lautet in diesmal: ›Du tust mir kund den Weg zum Leben.‹

Nach dem Familiengottesdienst zum Schulanfang findet um 12 Uhr ›Klipp-Klapp – eine etwas andere Orgelführung‹ statt.

Um 13 Uhr folgt das Konzert für Groß und Klein ›Pack schnell ein und fahr mit'm Schiff‹ mit Woffelpantoffel.

Um 14 Uhr besteht die Möglichkeit, auf den Kirchturm unserer Kirche zu steigen und nicht nur einen Blick auf unsere Glocken zu werfen, sondern auch einen weiten Blick über Karlshorst schweifen zu lassen. Um 15:30 Uhr singt die Kantorei Karlshorst. Wer will, darf gerne mitsingen.

Natürlich gibt es wieder viele Stände vor der Kirche mit Spiel- und Bastelangeboten, mit Luftballons und Seifenblasen.

Darüber hinaus bitten wir um Kuchenspenden für ein gelungenes Fest.

Dr. Börries Bellmann

KiEZ Frauensee – Familienfahrt mit kleinen Kindern

Liebe Familien, vom 22. – 24. September wollen Dorit Hartmann und ich mit euch an den Frauensee fahren und ein hoffentlich sonniges Wochenende verbringen.

Neben drei Badestränden direkt vor der Tür, einem Naturerlebnispark und rund 120 Tieren erwartet uns viel kreative Zeit, thematische Einheiten, gemeinsames Singen und Beten, Essen und Lachen, Spielen und ...

Ausführliche Informationen zur Unterkunft finden sich unter: www.frauensee.de

Für Rückfragen stehen Dorit Hartmann und ich gerne zur Verfügung!

Wir freuen uns auf euch!

Katechetin Dorit Hartmann und Pfrn. Sapna Joshi

Orgelexkursion des Förderkreises Amalien-Orgel

Am Samstag, 23. September 2017 unternimmt der Förderkreis Amalien-Orgel seine diesjährige Orgelfahrt. Wir besuchen Einmaliges, Historisches und Neues in altem Gewand im Süden Berlins.

Auftakt unserer Tour ist die weltweit einzige Parabrahm-Orgel der Welt, sie steht in der Kirche von Eichwalde. Parabrahm stammt aus dem Sanskrit und bedeutet in etwa ›höchste künstlerische und geistige Vollendung‹. Diese Orgel hat zwar ›nur‹ 9 Register. Drei davon sind dafür Hochdruckregister, außerdem verfügt die Orgel über zahlreiche Oktavkoppel. Mit ihnen werden die gespielten Töne eine Oktave höher oder tiefer verdoppelt. Das dritte Manual ist als Harmonium ausgeführt. Zudem sind alle Manuale der Orgel in der Lautstärke regelbar. Das alles zusammen verleiht der Orgel trotz ihrer scheinbar geringen Größe eine überraschende Klangvielfalt. Von weltweit drei gebauten Orgeln, ist die in Eichwalde die einzige erhaltene.

Von Eichwalde geht es fast um die Ecke nach Niederlehme zur original erhaltenen Dinse-Orgel von 1914. Im Anschluss besuchen wir die Ahrend-Orgel in der Kreuzkirche Königs Wusterhausen. Diese Orgel wurde zwar erst 2010 gebaut, Ahrend hat sich aber beim Bau am berühmten Barockorgelbauer Arp Schnitger orientiert. Von Ahrend stammt übrigens auch die Truhenorgel in der Kirche ›Zur frohen Botschaft‹.

Nächste Station ist Mittenwalde. Dort ist Zeit für einen schmackhaften Imbiss; in Mittenwalde findet nämlich an diesem Tag das Stadtfest statt. Anschließend besuchen wir die St. Moritz-Kirche – sie verfügt über den höchsten begehbaren Kirchturm Brandenburgs – mit ihrer Orgel. Deren Prospekt stammt von Grüneberg aus dem Jahr 1787, dem Todesjahr der Prinzessin Anna Amalia. Das ›Innenleben‹ der Orgel schuf die Bautzener Orgelbaufirma Eule im Jahr 1959. Den Abschluss unserer Fahrt bildet ein Besuch der Schuke-Orgel von 1898 in der Stadtkirche von Gloßen.

Die Fahrt wird mit dem Bus durchgeführt. Der Preis wird wie in den Vorjahren € 25 ,– betragen. Das Mittagessen erfolgt individuell in Mittenwalde. Interessenten aus der Gemeinde sind herzlich eingeladen.

Nähere Informationen: Dr. Thomas Gebhardt, info@amalien-orgel.de.

Anmeldung (nach Möglichkeit per E-Mail): Beate Kruppke, kruppke@amalien-orgel.de

Dr. Thomas Gebhardt, Förderkreis Amalien-Orgel e.V.

GOSPEL CHURCH – Der Mitsing-Gottesdienst in der Erlöserkirche

Sie haben Lust zu singen, einstimmig oder vielleicht sogar im mehrstimmigen Satz? Sie mögen die Kraft und den mitreißenden Charakter der Gospelmusik? Sie wünschen sich gelegentlich etwas davon im Gottesdienst?

Dann laden wir Sie zur nächsten GOSPEL CHURCH ein, die am Sonntag, dem **24. September um 18 Uhr** in der Erlöserkirche stattfindet.

Zu Gast ist die Berliner Gospelband ›MO44‹, die moderne Songs zum Zuhören und Mitschmettern, aber auch zur Andacht mitbringt.

Pfrn. Sapna Joshi und Stephan Zebe

Der schiitische Islam im Iran

Der Iran, der sich als Islamische Republik versteht, bezieht sein Selbstverständnis aus dem schiitischen Islam. Gleichzeitig sieht er sich als Schutzmacht aller Schiiten in der Auseinandersetzung mit den sunnitischen arabischen Staaten. Der Streit zwischen Sunniten und Schiiten begleitet von Anbeginn an die Geschichte des Islam und scheint derzeit einem neuen Höhepunkt zuzustreben.

Was glauben Schiiten und welche seiner Strömungen bestimmen die Politik des Iran? Wie ist sein Verhältnis zum Christentum?

Diesen Fragen nachzugehen lade ich Sie ganz herzlich am Dienstag, **26. September um 19:30 Uhr** in die Kirche ›Zur frohen Botschaft‹ nach Karlshorst ein. Da 2018 eine Gemeindegruppe in den Iran reisen wird, ist auch dadurch das Thema von aktuellem Interesse.

In das Thema führt uns Dr. Andreas Goetze ein, der als Landespfarrer für interreligiösen Dialog tätig ist. Im Anschluss an seinen Vortrag steht er für Fragen zur Verfügung.

Pfr. Edgar Dusdal

Luther und der Ablass

Am 31. Oktober ist es soweit. An diesem Tag gedenken wir des Beginns der Reformation, den wir mit der Veröffentlichung von Luthers 95 Thesen in Verbindung bringen. Viele können vielleicht den Namen Luther, oder Begriffe wie Reformation und Ablass gar nicht mehr hören. Zu präsent, zu vermarktet, zu laut begegnet uns überall das Thema. Warum auch nicht. Doch neben dem subjektiven Gefühl der Sättigung oder gar Übersättigung steht die ernst zu nehmende Frage, wer denn schon einmal in Gänze die 95 Thesen gelesen hat und ob das konkrete Wissen zum Ablass über Tetzels allzu bekannten Ausspruch ›Wenn das Geld im Kasten klingt, die Seele in den Himmel springt‹ hinausgeht.

Deshalb scheint es meines Erachtens durchaus angebracht, sich ganz bewusst noch einmal mit dem Thema Ablass auseinander zu setzen. Welche Funktionen hatte der Ablass? In welchem Kontext stand er und wie entstand er überhaupt? Was war sein positives Anliegen? Die protestantische Geschichtsschreibung bedient hier, bis auf wenige Ausnahmen, nach wie vor Zerrbilder, gemäß dem Prinzip, je dunkler der Hintergrund um so heller und strahlender begegnet uns Luther.

An zwei Abenden möchte Sie deshalb dazu einladen, über das Verhältnis von Ablass und Reformation nachzudenken.

Die Termine dazu sind der **11. Oktober** sowie der **15. November**, jeweils **19:30 Uhr** in der Lehndorffstr. 11 – 15 im Lothar-Kreyssig- Haus.

Pfr. Edgar Dusdal

Ökumenischer Abschluss-Gottesdienst auf der IGA am 14.10.2017 um 15:30 Uhr

Unter dem Motto ›Kommt, schmeckt und seht, wie freundlich Gott ist‹ laden die in der Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen Marzahn-Hellersdorf (ACK) zusammengeschlossenen Gemeinden zu einem fröhlichen und die Sinne anregenden Gottesdienst zum Abschluss der IGA in die Arena ein. Schon ab 15 Uhr wird das ›Lighthill‹-Gospel-Projekt des Kirchenkreises Lichtenberg-Oberspree mit über 60 Mitwirkenden durch mitreißende Musik die Besucherinnen und Besucher erfreuen, ehe der eigentliche Gottesdienst um 15:30 Uhr beginnt, an dessen Gestaltung viele Menschen beteiligt sein werden, die dort wohnen, wo die IGA stattfindet, und die mit dafür sorgen möchten, dass das ›MEHR an Farben‹ erhalten bleibt und nicht irgendwann von tristem Grau abgelöst wird. Denn sie haben erfahren, dass Gott Farbe und Freude in das Leben bringt, und davon soll im Gottesdienst die Rede sein.
Neben ›Lighthill‹ werden auch der Mahlsdorfer Posaunenchor und weitere Musiker den Gottesdienst und ein Nachprogramm gestalten. Über die Gemeinden wird es für diesen Tag wieder IGA-Eintrittskarten zum Sonderpreis von € 10.– geben.

Volkmar Hirth

Seniorentagesfahrt nach Stettin

Herzlich einladen möchten wir zu einer Seniorentagesfahrt nach **Stettin**.

Herzog Barnim III. hatte 1346 begonnen, auf dem alten wendischen Burgwall ein Schloss zu errichten. Gleich daneben entstand die herzogliche Begräbnisstätte St.-Otto-Kirche. 1503 wurde das Stettiner Schloss um Südflügel und Uhrenturm erweitert, Bauherr war Herzog Bogislaw X. Sein Nachfolger Herzog Barnim XI. errichtete 1538 den Ostflügel. Im Jahre 1577 ließ Herzog Johann Friedrich den alten Barnimflügel abreißen und einschließlich Schlosskirche neu erbauen. Die jüngste Veränderung vor dem Krieg war der Philipp-Bau für eine Kunstsammlung.

Einen wundervollen Blick über die mächtigen Wasserflächen der Oder und über das Hafengelände haben Reisende, die von Land her nach Szczecin – Stettin kommen. Umgekehrt haben auch die Besucher, die von der See per Schiff in die Stadt kommen, einen wunderschönen Blick auf die Schokoladenseite Stettins, die Hakenterasse.

Der Hafen, die Seewirtschaft und der Warentransit entwickelten sich blitzschnell. Den Wiederaufbau der zerstörten Stadt nach dem 2. Weltkrieg begannen Ansiedler aus ganz Polen, die in großer Zahl nach Szczecin und auf die Gebiete Westpommerns kamen. Obwohl der ehemalige Anblick der Stadt sich veränderte, behielt Szczecin doch einen eigenständigen einmaligen Charakter, der mit der

schönen historischen Jugendstilarchitektur und anmutigen Grünanlagen bezaubert.

Termin: 20.10.2017
Abfahrt: 8 Uhr Hotel Abakus
Programm: – Stadtrundfahrt
– Mittagessen
– Freizeit
– Schiffsrundfahrt
Preis: – € 54,– EURO
(Ermäßigung im Bedarfsfalle möglich. Bitte sprechen Sie mich dazu direkt an.)

Anmeldung über das Gemeindebüro info@paul-gerhardt.com oder telefonisch unter 51 29 103. Der Teilnehmerbeitrag bitten wir umgehend nach der Anmeldung zu überweisen.

Mit herzlichen Grüßen
Pfr. Joachim G. Cierpka

125. Jahre Erlöserkirche – Kirchweihfest am 22. Oktober

Die feierliche Kirchweihe der Erlöserkirche jährt sich in diesem Jahr zum 125. Mal. Dies ist natürlich Grund zur Freude und auch zum Feiern. Wir laden daher herzlich ein zum Festgottesdienst am **Sonntag, 22.10.2017 um 10 Uhr** in die Erlöserkirche. Anschließend gibt es ein gemeinsames Mittagessen mit Tischreden und einigen Überraschungen. Auch ein weiterer Leuchter soll Dank der vielen Spender zum Kirchweihfest eingeweiht werden.

Wir freuen uns auf viele Gäste und ein fröhliches Fest im sehr schön gestalteten Kirchraum der ältesten Kirche der Paul-Gerhardt-Gemeinde.

Dr. Mario Poppe

Reformationstag 2017 im FEZ – von 15:17 bis 20:17 Uhr

Zur Verantwortung berufen – unter diesem Motto aus dem Neuen Testament erinnern wir uns an 500 Jahre Reformation.

Der Kirchenkreis Lichtenberg-Oberspree und seine Gemeinden laden am **Dienstag, 31. Oktober 2017** herzlich zu einem Fest in das Freizeit- und Erholungszentrum (FEZ) in der Wuhlheide nach Berlin-Köpenick ein. Los geht es – dem Anlass angemessen – um **15:17 Uhr** mit Musik von Bläserinnen und Bläsern aus dem Kirchenkreis.

Was steht auf dem Programm? Mitmach-Angebote für Kinder (Instrumentenkunde, Zeitreise 1517), Luther-Verfilmungen im Kinosaal, Ausstellung der Berliner Kinderbibel, Reformationswettbewerb ›Mach dir ein Bild‹, Präsentation ›Licht an!‹.

Und dann viel Musik: Angefangen mit dem Kinder-Musical ›Mönsch Martin‹ – etwa 70 Kinder aus dem Kirchenkreis werden an der Aufführung mitwirken. Das Gospelkollektiv, der Gospelchor der Evangelischen Paul-Gerhardt-Kirchengemeinde Berlin-Lichtenberg, wird ebenfalls mit von der Partie sein.

Und nicht zuletzt: Gemeinsam mit der Vize-

präsidentin des Deutschen Bundestages, Petra Pau (Die Linke), dem Presse- und Stadionsprecher des 1. FC Union Berlin, Christian Arbeit, und Bezirksbürgermeister Oliver Igel (Treptow-Köpenick, SPD) soll in einer Podiumsdiskussion der Frage nachgegangen werden: ›**Wie geht es weiter mit der Demokratie?**‹

Mit einem Feuerwerk schließen wir um **20:17 Uhr**.

Lassen Sie sich einladen – wir freuen uns auf Sie!

Literaturgottesdienst in Friedrichsfelde

Richard hat zu viel Zeit. Richard ist im Ruhestand. Und trifft andere, die zu viel Zeit haben. Die zum Warten gezwungen sind, weil sie nach Deutschland geflohen sind. Mit ›Gehen, ging, gegangen‹ erzählt Jenny Erpenbeck sprachlich kraftvoll eine Geschichte vom Wegsehen und Hinsehen, von Tod und Krieg, vom ewigen Warten und von alldem, was unter der Oberfläche verborgen liegt. Das Buch war 2015 für den Deutschen Buchpreis nominiert. Herzliche Einladung zum Literaturgottesdient am 4. **November um 18 Uhr** in Friedrichsfelde!

Pfrn. Kerstin Menzel

St. Martin in unserer Kirchgemeinde

Am **Freitag, 10. November** reitet St. Martin traditionell durch Karlshorst. Um 16:30 Uhr treffen sich alle Interessierten in der Kath. Kirche (Gundelfinger Str. 36), erleben dort ein von evangelischen Christenlehrekindern gestaltetes Martinsspiel und teilen die Hörnchen miteinander. Anschließend reitet St. Martin begleitet von Fackelträgern, Bläsern und Hunderten Lampionkindern zur Ev. Kirche in der Weseler Straße.

Am **Samstag, 11. November** reitet St. Martin durch die Rummelsburger Bucht Um 16:30 Uhr treffen wir uns dort am Medaillonplatz, um St. Martin zu begrüßen und mit ihm anschließend durch die Bucht zu ziehen. Beim WIR-Vereinshaus halten wir inne, sehen ein von evangelischen Christenlehrekindern vorbereitetes Martinsspiel und teilen am Feuer leckere Martinshörnchen.

Am **Montag, 13. November** reitet St. Martin dann durch Friedrichsfelde. Um 16:30 Uhr beginnt in der Ev. Kirche (Am Tierpark 28) das Martinsspiel, das eine 3. Klasse der Ev. Grundschule eingeübt hat. Anschließend ziehen wir mit St. Martin, auch hier begleitet von Fackelträgern, Bläsern und vielen Familien zur Katholischen Kirche, um dort inne zu halten, Martinshörnchen miteinander zu teilen und um dann weiter zur Evangelischen Schule zu ziehen, wo wir den Umzug am Martinsfeuer ausklingen lassen wollen.

Dorit Hartmann

Benefizkonzert an St. Martin

Unter dem Motto ›Teilen‹ laden wir zusammen mit der SozDia Stiftung am Samstag, dem **11. November ab 19 Uhr** zu einem Benefizkonzert in die Erlöserkirche ein. Es erwartet Sie und Euch ein buntes musikalisches und kulturelles Programm, das von verschiedenen Gruppen unterschiedlichen Alters gestaltet wird.

Der Erlös kommt dem Interkulturellen Jugendwohnhaus in der Hauptstrasse, dem Kinder- und Jugendklub Zwergenhöhle und dem Ausbildungsrestaurant ›Am Kuhgraben‹ je zu gleichen Teilen zugute.

Lasst uns feiern und miteinander teilen, was uns Gott geschenkt hat!

Wir freuen uns auf Euch/Sie.

Für das Vorbereitungsteam, S. Joshi u.N. Kirch (SozDia)

Trostkonzert mit Gospels und Spirituals

Tröstendes in Musik und Wort gibt es am Ewigkeitssonntag, dem **26. November** in der Kirche Friedrichsfelde. Um 17 Uhr singt das GOSPELkollektiv Gospels und Spirituals zu Tod und Ewigkeit. Dazu spricht Pfarrer Joachim Cierpka Texte zum Abschiednehmen. In der Gospelmusik stehen Klage und Hoff-

nung immer selbstverständlich neben dem Jubel. In diesem Trostkonzert werden stille und nachdenkliche Songs überwiegen. Und auch die Instrumente nehmen sich zurück und Percussions, E-Piano und Kontrabass bilden eine dezente Begleitung. Der Eintritt ist frei, es wird um eine Spende gebeten.

Die Fortsetzung ist dann mit weihnachtlichem Freudenjubel am **16.12.2017 um 17 Uhr** in der Kirche ›Zur frohen Botschaft‹ Karlshorst zu erleben. Yvonne Nenne

Rückblick

Karlshorster Orgelkurs für jugendliche Orgelspieler von 12 bis 22 – ein gelungenes Wochenende für jugendliche Orgelfans

Eliëser Kauschke ist einer der Orgelschüler an der Amalien-Orgel und erzählt in seinem Bericht von dem Wochenende:

Alles startete und endete mit der Amalien-Orgel! Am Freitag nach der Schule ging das Orgelwochenende um 16 Uhr los. Frau Kruppke präsentierte uns zuerst den Schatz Karlshorsts, die Amalien-Orgel, damit wir einen Einblick bekämen, womit wir uns an dem Wochenende beschäftigen wollten. Anschließend brachte Frau Rosner uns die Kunst des Orgelspielens zur Zeit des Barocks näher. Schließlich spielte jeder dem anderen seine mitgebrachte Literatur vor, woran sich eine erste kleine Unterrichtseinheit anschloss.

Am Samstagmorgen trafen wir uns zunächst einmal für eine gemeinsame Probe an der Amalien-Orgel. Hier teilten wir die Gruppe. Die eine Hälfte übte mit Frau Kruppke an der Truhenorgel Choräle für den anstehenden Sonntag. Die andere Hälfte arbeitete mit Frau Rosner an der mitgebrachten Literatur. Pünktlich zur Mittagszeit versammelten wir uns alle in der Küche und aßen leckere Pizza, bis unsere Mägen gefüllt waren.

Nun wurden uns Schlüssel für verschiedene Kirchen ausgeteilt, damit wir das frisch Gelernte direkt vertiefen konnten und es somit für uns persönlich noch einmal verinnerlichten. Am Schluss des Tages trafen wir uns noch einmal in der Kirche ›Zur frohen Botschaft‹ und arbeiteten am Feinschliff. Letztlich sprachen wir noch einige organisatorische Dinge hinsichtlich des bevorstehenden Gottesdienstes ab.

Am Sonntagmorgen bekam jeder noch einmal 10 Minuten Zeit zum Einspielen. Um 10 Uhr startete dann der Gottesdienst. Er war gefüllt von Präludien, ruhiger Musik während des Abendmahls und natürlich von den Chorälen, die in einen festlichen Lobgesang mündeten. Der gesamte Gottesdienst war für alle Beteiligten – nicht zuletzt auch für unsere liebe Amalie – ein großartiger Orgelschmaus.

Nach dem Gottesdienst schloss sich eine kleine Abschlussrunde mit Lob, Kritik und Verbesserungsvorschlägen an. Als Souvenir bekamen wir einen Beutel sowie zwei Postkarten, auf denen jeweils die Amalien-Orgel thematisiert ist.

Mir persönlich hat das Wochenende viel Spaß gemacht; denn es war so interessant, informativ und schön, mit Gleichgesinnten ein gemeinsames Wochenende verbringen zu können. Ich hoffe, ich kann im nächsten Jahr wieder mit dabei sein!

Aktuelles aus der Kantorei Karlshorst

›Jauchzet dem Herrn alle Welt, dienet dem Herrn mit Freuden‹ – so erklangen die Worte des 100. Psalmes zu Beginn des Chorkonzertes am 18.6.2017 in der Kirche Karlshorst. Der Aufforderung hätte es nicht bedurft, denn die ausübenden Sängerinnen und Sänger, wie auch die Musiker waren mit großer Freude bei der Sache und so erwärmte die Musik aus verschiedenen Jahrhunderten die Herzen der Interpreten und Hörer gleichermaßen. Die intensive Beschäftigung mit dem mendelssohn'schen Klangideal reiner und guter Kirchenmusik in Verbindung mit dem erstmals achtstimmig und doppelchörig ausgeführten Singen in unterschiedlicher Aufstellung schulte die Stimmen und die Ohren der Chorsänger. So gelang ein stimmiger Nachmittag mit fesselnder und bewegender Chormusik der Kantorei Karlshorst und sensibel gestalteter Kammermusik durch das Quartett des Sinfonieorchesters des Jungen Ensembles Berlin e.V. Für diejenigen, die dieses Konzert nicht besuchen konnten, gibt es noch zweimal die Möglichkeit, Teile des Konzertes nachzuerleben. Zur Nacht der Chöre am Samstag, 16.9.2017 in der Erlöserkirche (siehe Termine Kirchenmusik) erklingen noch einmal Motetten von Mendelssohn und Gjeilo und am Sonntag, 17.9.2017 gestaltet die Kantorei zum Abschluss des Straßenfestes gegen 15.30 Uhr ein kleines Konzert zum Zuhören und Mitsingen.

Im Anschluss an den Ausflug ins Romantische widmet sich die Kantorei nun wieder Johann Sebastian Bach gleich in mehrfacher Hinsicht. Am 15.10.2017 erklingt im Rahmen des Gottesdienstes in der Erlöserkirche die Kantate: ›Ich hatte viel Bekümmernis‹ BWV 21, die als eine der schönsten und ausdrucksstärksten Kantaten Johann Sebastian Bachs bezeichnet werden kann. Schon die einleitende Sinfonia mit einer klagenden Solo-Oboe zeugt von großer

Innigkeit. Die Arie ›Seufzer, Tränen, Kummer, Not‹, die je nach Fassung vom Sopran oder Tenor gesungen wird, bewegt mit einem charakteristischen Seufzer-Motiv; und die Aufforderung: ›Sei nun wieder zufrieden, meine Seele‹ korrespondiert mit Choralstrophen aus dem Lied: ›Wer nur den lieben Gott läßt walten‹ von Georg Neumark. Trotz Trauer und Schwere durchdringen die tröstenden Worte jedoch die ganze Kantate und münden in eine triumphierende Lobeshymne, die musikalisch und inhaltlich an Musik von Georg Friedrich Händel anknüpft; den Text aus der Offenbarung, den Bach im Schlusschor ›Das Lamm, das erwürget ist‹ verwendet, hat auch Händel zum Abschluss seines Messias verwendet.

Ein ganz besonderes Ereignis – auf das hier schon einmal hingewiesen sei – wird die Aufführung des Weihnachtsoratoriums für Kinder in einer Fassung von Michael Gusenbauer sein, die am Samstag, dem 9.12.2017 in der Kirche Karlshorst stattfindet und ca. 1 Stunde dauert. In kindgerechter Weise wird den Kindern ab 4 Jahren die weihnachtliche Botschaft in Bachs Oratorium nahegebracht, die verwendeten Instrumente werden vorgestellt und natürlich die schönsten Passagen aus den Kantaten I – III vom ›richtigen‹ Orchester und ›richtigen‹ Solisten, der Kantorei Karlshorst und dem Kinder- und Jugendchor Canzonetta vorgetragen. Herzliche Einladung an alle musikbegeisterten Familien zu

diesem Ereignis. Und auch auf das ‹große‹ Weihnachtsoratorium muss nicht verzichtet werden: die Kantaten I – III erklingen gleich am darauffolgenden Sonntag (10.12.2017) und die Kantaten IV – VI im neuen Jahr am 7.1.2018. Cornelia Ewald, Kantorin

Aktuelles aus dem Bläserchor

Wer am Donnerstag kurz nach dem 18-Uhr-Geläut an der Kirche in Karlshorst innehält, hört zunächst einzelne langgezogene Blechbläsertöne und Skalen in mehreren Tonarten. Bevor es den reinen guten Bläserton gibt, heißt es, sich aufeinander einzustimmen und die Instrumente auf Atemtemperatur zu bringen.

Die Posaunenarbeit in unseren Kirchen und Gemeinden geht im Wesentlichen auf das Wirken von Johannes Kuhlo zurück, der sich sehr stark musikalisch engagierte und über Bläserschulungen und Veranstaltungen viele Menschen für das Blasen gewinnen konnte. Er selbst bezeichnete sich einem biblischen Zitat gemäß (›Lobet den Herrn mit Posaunen‹) als ›Mitarbeiter am Psalm 150‹.

Im Unterschied zur Spielweise in Orchestern blasen Posaunenchöre die Noten klingend – oft auch als C-Notation bezeichnet. Dies sollte das Zusammenspiel von Gemeinde, Orgel, Chor und Posaunenchor problemlos ermöglichen und damals insbesondere die Abgrenzung zum weltlichen Bereich bewirken.

Wenn von Posaunen- bzw. Bläserchören heute Nachwuchs gesucht wird, dann gilt es, diese Hürde noch zu überwinden. Umso mehr freut sich der Posaunenchor unserer Gemeinde, dass unser ›Jungbläser‹ Aaron nun schon aktiv im Gottesdienst mitwirkt und die ca. 12 engagierten Bläserbegeisterten verstärkt.

Wir suchen weitere interessierte Menschen, die sich und einen Teil ihrer Freizeit der Posaune, der Trompete oder dem Horn widmen wollen. Der Chor engagiert sich im

Jahr in zahlreichen Gottesdiensten, zu Veranstaltungen und Festen wie dem Sommerfest, dem Straßenfest, dem Martinsfest oder unterstützt den Posaunenchor des Kirchenkreises z.B. bei Sommermusiken oder beim begehrten Weihnachtssingen des Fußballvereines 1. FC Union.

Herzliche Einladung an interessierte Bläserinnen und Bläser wie auch solche, die es werden wollen, zur Probe am Donnerstag in der Kirche ›Zur frohen Botschaft‹ unter musikalischer Leitung von Cornelia Ewald und Horst Friedrich.

Kontakt: H. Friedrich und G. Ziglowski, Posaunenchor, donnerstags um 18 Uhr, Karlshorst, Weseler Str. 6

Aktuelles aus dem Studiochor

Der neue Studiochor in Karlshorst für intensive Beschäftigung mit klassischer Kirchenmusik aus Renaissance und Barock, insbesondere Musik von Heinrich Schütz, ist gut angelaufen. Es werden allerdings noch Männerstimmen in Tenor und Bass gesucht.

Herzliche Einladung zu den nächsten Terminen im Gemeindehaus, Lehndorffstr. 11 – 15:

Montag, 18.9.2017, 19:30 Uhr,
Mittwoch, 4.10.2017, 19:30 Uhr,
Montag, 16.10. 2017, 19:30 Uhr,
Mittwoch, 8.11.2017, 19:30 Uhr,
Montag, 20.11.2017, 19:30 Uhr,

Kantorin Cornelia Ewald

Unsere Konzerttermine

Donnerstag, 20. Juli, 20 Uhr
Erlöserkirche, Rummelsburg
Orgelsommer
Helmut Hauskeller, Panflöte
Matthias Elger, Orgel
J. S. Bach, Fantini, Litaize, intern. Folklore
Eintritt frei, Spende erbeten

Donnerstag, 27. Juli, 20 Uhr
Erlöserkirche, Rummelsburg
Orgelsommer
Maria Scharwieß, Orgel
J. S. Bach, Grieg, Improvisationen
Eintritt frei, Spende erbeten

Donnerstag, 3. August, 20 Uhr
Erlöserkirche, Rummelsburg
Orgelsommer
Natalie Miller, Orgel
Händel, Smetana, Saint-Saëns
Eintritt frei, Spende erbeten

Donnerstag, 10. August, 20 Uhr
Erlöserkirche, Rummelsburg
Orgelsommer
Enrico Klaus, Orgel
J. S. Bach, Krebs, Improvisationen
Eintritt frei, Spende erbeten

Donnerstag, 17. August, 20 Uhr
Erlöserkirche, Rummelsburg
Orgelsommer
Kathrin Goschenhofer, Oboe
Matthias Elger, Orgel
Bach, Marcello, Mozart, Piazzolla u.a.
Eintritt frei, Spende erbeten

Donnerstag, 24. August, 20 Uhr
Erlöserkirche, Rummelsburg
Orgelsommer
Erik Höppe, Orgel
Händel, Queen, Denis Bedard u.a.
Eintritt frei, Spende erbeten

Freitag, 1. September, 19:30 Uhr
Erlöserkirche, Rummelsburg
Musik am Freitag
Zauber des Bandoneon
Klaus Gutjahr spielt Musik von Bach bis Piazzolla, Klassik und Moderne
Eintritt frei, Spende erbeten

Sonntag, 10. September, 14 – 17 Uhr
Kirche ›Zur frohen Botschaft‹, Karlshorst
Tag des offenen Denkmals: Macht und Pracht – Eine Orgel am Königshof
Um 14, 15 und 17 Uhr prachtvolle barocke Orgelmusik an der Amalien-Orgel
Beate Kruppke, Orgel
16 Uhr Finissage der Ausstellung: Kordula Kral – Die Amalien-Orgel (Druckgraphik und Zeichnungen) im Foyer der Kirche
In den Pausen Führungen an und hinter der Orgel durch Dr. Thomas Gebhardt und KMD Beate Kruppke
Kaffee, Kuchen: Pausenteam des Förderkreises Amalien-Orgel e. V.

Sonntag, 10. September, ab 14.00 Uhr
Erlöserkirche, Rummelsburg
Tag des offenen Denkmals
Orgelmusik, Führungen, Turmbesteigungen, Kaffee und Kuchen

Samstag, 16. September, ab 19 Uhr
Erlöserkirche, Rummelsburg
Nacht der Chöre
Chöre des Kirchenkreises Lichtenberg/Oberspree
Eintritt frei

Sonntag, 17. September
Straßenfest
Kirche ›Zur frohen Botschaft‹, Karlshorst
Im Rahmen unseres Straßenfestes gibt es gegen Mittag eine ganz besondere Orgelführung: ›Klipp – Klapp – Kling: eine etwas andere Orgel- und Instrumentenführung für Kinder und Eltern‹
Quatschinstrumente und alles, was Klang macht. Zum Sehen, Staunen, Ausprobieren. Eine reichhaltige Sammlung an witzigen, verrückten und netten Musikinstrumenten wartet auf neugierige Besucher.
Gegen 15:30 Uhr Konzert zum Zuhören und Mitsingen mit der Kantorei Karlshorst

Sonntag, 17. September, 18 Uhr
Erlöserkirche, Rummelsburg
Bachkantate im Gottesdienst
Kantate BWV 187
›Es wartet alles auf dich‹
Lichtenberger Kantaten-Chor
Lichtenberger Kammerorchester
Greta Bänsch, Sopran; Irene Schneider, Alt; Tye Maurice Thomas, Bass
Leitung: KMD Matthias Elger
Predigt: Hans-Georg Furian, Superintendent des Kirchenkreises Berlin Lichtenberg-Oberspree
Liturgie: Pfrn. Kerstin Menzel

Samstag, 23. September, 19:30 Uhr
Erlöserkirche, Rummelsburg
›Zum Glück gibt es Wege‹
Konzert mit Pater Anselm Grün und Clemens Bittlinger
A. Dörsam, Gitarre;
D. Kandert, Percussion
Eintritt 15,– , Vorverkauf 12,–
Kartenbestellungen ab September unter 030/4262423 und im Gemeindebüro

Samstag, 30. September, 14 Uhr
Erlöserkirche, Rummelsburg
Orchesterkonzert
Werke von Vivaldi, Mozart, Puccini
Brandenburgisches Konzertorchester Eberswalde, Leitung: Holger Schella
Eintritt € 18,–– Kinder bis 14 J. frei

Freitag, 6. Oktober, 19:30 Uhr
Erlöserkirche, Gemeindesaal, Rummelsburg
›Die eine Rose überwältigt alles ...‹
Hommage an Eva Strittmatter
Ute Knorr, Ingolf Alwert, Lesung
Dirk Morgenstern, Klavier
Eintritt frei, Spende erbeten

Sonntag, 8. Oktober, 17 Uhr
Kirche ›Zur frohen Botschaft‹, Karlshorst
Orgelkonzert Sori – koreanisch für ›Klang‹
Werke von J.S.Bach, W.A. Mozart, Y.-J. Lee mit Sori Nr. 8 und weitere Klangstücke
Eun-Hee Hwang, Orgel

Sonntag, 8. Oktober, 18 Uhr
Erlöserkirche, Rummelsburg
MESSE D-Dur, Biblische Lieder
Antonin Dvorak
Marie-Luise Dreßen, Mezzosopran
Chor der Erlöserkirche, Berlin Sinfonietta
Leitung: Matthias Elger
Eintritt € 17,– bis € 5,–
Platzkarten können drei Wochen vor dem Konzert von Montag bis Freitag zwischen 9 und 11 Uhr unter 030-4262423 bestellt werden, bitte ggfs. auf die Mailbox sprechen und die Rückrufnummer angeben!

Sonntag, 15. Oktober, 18 Uhr
Erlöserkirche, Rummelsburg
Bachkantate im Gottesdienst
Kantate BWV 21
›Ich hatte viel Bekümmernis‹
Kantorei Karlshorst
Collegium Fugato
Barbara Kind, Sopran; Irene Schneider, Alt; Holger Marks, Tenor; Sebastian Bluth, Bass
Leitung: Cornelia Ewald
Predigt: LKMD Dr. Gunter Kennel
Liturgie: Pfr. Joachim G. Cierpka

Freitag, 3. November, 19:30 Uhr
Erlöserkirche, Rummelsburg
Musik am Freitag
Trio ›Einfach Klassik‹
Musik von Bach bis Beat
Jeannine Lungwitz , Flöte und Piccolo, Kathrin Goschenhofer, Oboe und Englisch Horn, Ulrike Buhlmann, Fagott
Eintritt frei, Spende erbeten

Sonntag, 12. November, 17 Uhr
Kirche ›Zur frohen Botschaft‹, Karlshorst
Orgelkonzert zum Jubiläum
›500 Jahre Reformation‹
Orgelbearbeitungen zu Liedern Martin Luthers von Barock bis Jazz;
Sechs Schübler-Choräle von Johann Sebastian Bach
Beate Kruppke, Orgel
anschließend Orgelführung durch Mitglieder des Förderkreises Amalien-Orgel e.V.

Samstag, 18. November, 18 Uhr
Erlöserkirche, Rummelsburg
Chorkonzert
›Schattenstrahlen‹ – Späte Chorwerke von Robert Schumann und Peter Cornelius
Peter Cornelius (1824 – 1874): Drei Psalmlieder, Requiem; R. Schumann (1810 – 1856), Messe c-Moll
Berliner Vokalkreis
Leitung: Johannes Raudszus
Stefan Kießling, Orgel
Eintritt frei, Spende erbeten

Sonntag, 19. November, 18 Uhr
Erlöserkirche, Rummelsburg
Bachkantate im Gottesdienst
Kantate BWV 79
›Gott der Herr ist Sonne und Schild‹
Kaulsdorfer Kantorei
Orchester ›concerto 1791‹; Solisten
Leitung: Stefan Kircheis
Predigt: Pfarrer Arnd Schomerus, Kirchentagspastor
Liturgie: Pfrn. Sapna Joshi

Sonntag, 26. November, 18 Uhr
Erlöserkirche, Rummelsburg
Ein Deutsches Requiem
Johannes Brahms
Johanna Krumin, Sopran
Ingolf Seidel, Bariton
Chor der Erlöserkirche
Orchester Concertino Berlin
Leitung: Matthias Elger
Eintritt € 17,– bis € 5,–
Platzkarten können drei Wochen vor dem Konzert von Montag bis Freitag zwischen 9 und 11 Uhr unter 030-4262423 bestellt werden, bitte ggfs. auf die Mailbox sprechen und die Rückrufnummer angeben!

Zu den Konzertterminen

Der Tag des offenen Denkmals und sein diesjähriger Titel ›Macht und Pracht‹

Am 10. September laden wieder deutschlandweit Denkmäler und besondere Orte aller Art ein, sie zu besuchen und zu bestaunen. Wir sind mit der Amalien-Orgel seit vielen Jahren regelmäßig dabei. Das diesjährige Thema setzt uns natürlich in Begeisterung, denn **›Macht und Pracht‹** spielt bei unseren Orgelführungen immer eine Rolle, hat sich doch Prinzessin Anna Amalia eine prachtvolle Orgel bauen lassen, die ihr nicht nur zur musikalischen Freude diente. Nein, für dieses außergewöhnliche Projekt des Jahres 1755 dürften eventuell auch Prestigegründe eine Rolle gespielt haben: eine Orgel am Königshof! Macht und Pracht.

Wir laden herzlich ein, den Nachmittag in der Karlshorster Kirche zu verbringen oder innerhalb Ihrer zusammengestellten Reise zu Baudenkmalen Berlins bei uns hereinzuschauen.

Zu jeder vollen Stunde um 14, 15 und 17 Uhr erklingt eine 20minütige prachtvolle barocke Orgelmusik, der jeweils eine Orgelführung folgt, inclusive Besichtigung des hinter den Kulissen befindlichen großen Blasebalgs.

Um 16 Uhr findet die Finissage der Ausstellung ›Kordula Kral – Die Amalien-Orgel (Druckgraphik und Zeichnungen)‹ im Foyer der Kirche statt, so dass dieser Tag auch letztmalig Gelegenheit gibt, die feine Grafik zur Amalien-Orgel zu betrachten und bei Wunsch zu kaufen.

Sonntag, 10. September
Kirche ›Zur frohen Botschaft‹, Karlshorst

Beate Kruppke, Kreiskantorin

So weit – so nah … KlangMusik an der Amalien-Orgel Sori – koreanisch für ›Klang‹

Eun-Hee Hwang lebt und arbeitet seit 2013 in Berlin und ist geschätzte Kollegin in unserem Kirchenkreis. Sie sagt zu Ihrem Konzert: ›Sori‹ bedeutet auf Koreanisch ›Klang‹. Ich bin eine aus Süd-Korea stammende Organistin. In meiner Kindheit war ich im Gottesdienst von dem sakralen Orgelklang fasziniert und suchte nach ihm. Diese Suche hat mich bis nach Deutschland geführt und ist zu meinem Beruf geworden. Die Orgel, die ›Königin der Instrumente‹, ist einzigartig bezüglich ihrer vielen Klangmöglichkeiten. Sakral im Gottesdienst mit den Chorälen oder wie ein Orchester, das eine Organistin allein imitieren kann, oder wie der Naturklang einer Vogelstimme.

Ich freue mich darauf, an der Amalien-Orgel Werke aus ganz unterschiedlichen Epochen zu spielen: Ein Werk von Johann Sebastian Bach, der als Orgelgutachter manche Orgel geprüft hat, ist ›Toccata, Adagio und Fuge C-Dur‹ BWV 564. Er könnte mit diesem Werk besonders gut die klanglichen Möglichkeiten eines Instrumentes vorgeführt haben. Obwohl das Konzert im Herbst stattfindet, kann der launige Kuckucksruf von Johann Caspar Kerlls ›Capriccio‹ mit einem zarten Flötenklang erklingen. Ab und zu hört man Orgelklang nicht nur in der Kirche oder im Konzertsaal, sondern auch auf dem Marktplatz – von einer Drehorgel. Mozarts ›Andante‹ in F-Dur klingt wie ein Stück für Musikautomaten seiner Zeit.

Im Titelstück dieses Konzertes, ›Sori‹ (Klang) Nr. 8 für Orgel (1983) des koreanischen Komponisten Young-Jo Lee wird der Gegensatz zwischen asiatischer Monophonie mit meditativen, langen Tonfolgen und abendländischer Kontrapunktik produktiv zu einer ungewöhnlichen Orgelmusik.

Zwei Orgelwerke, die mit dem Gebet zu tun haben – im Sinne des Bibelwortes ›Mein Haus soll ein Bethaus heißen‹ (Mk. 11,17): Georg Böhm, der von Hamburger Opernmusik beeinflusst war, komponierte in seiner Choralbearbeitung ›Vater unser im Himmelreich‹ die bekannte Melodie wie eine sehr verzierte Sopranstimme. Und Jehan Alains ›Litanie‹ lässt die Orgel wie das unablässliche Flehen der Rosenkranz-Litanei in der katholischen Kirche ertönen. So mögen auch Orgelklänge wie ein Gebet klingen‹.

Sonntag, 12. November
Kirche ›Zur frohen Botschaft‹, Karlshorst

500 Jahre Reformation und die Fülle an Orgelmusik zu Liedern Martin Luthers

Von Barock bis Jazz reicht die Spannbreite der Orgelmusik, die im Novemberkonzert zu hören sein wird.

Mit Johann Sebastian Bachs Choralfantasie ›Wo Gott der Herr nicht bei uns hält‹ spiele ich ein Werk, welches erst vor einigen Jahren in einem Notenarchiv gefunden wurde und Bach zugeordnet werden konnte. Im Aufbau ist es eine typische Choralphantasie der eher frühen Barockzeit: klare Musiksprache, reformatorische Kraft, zum Schluss hin großer Steigerungsbogen mit triumphalem Abschluss.

Ähnlich packend ist ›Komm Heiliger Geist, Herre Gott‹ des weniger bekannten Franz Tunder. Er hat deutlich eher als Bach gelebt, und seine Musik ist der typischen Norddeutschen Schule des 17. Jahrhunderts zuzurechnen. Verspielte Echowirkungen sorgen dafür, dass dieses Stück nicht nur mir als Spielerin Spaß macht, sondern auch dem aufmerksamen Hörer eine Fundgrube spannender Stellen bietet.

Die ›Toccata über das Kirchenlied Christ lag in Todesbanden‹ (aus: ›Drei jazzverwandte Choralbearbeitungen‹) stammt aus der Feder von Volker Bräutigam. Obwohl diese Noten inzwischen verlegt sind, spiele ich dieses Stück nach wie vor aus Bräutigams handgeschriebener Fassung. Zur Zeit der Entstehung in den achziger Jahren waren wir Studenten der Hochschule für Kirchenmusik Halle die ersten, die es aus diesen Noten spielten – zugegebenermaßen etwas genial geschrieben und damit schwer lesbar. Wenn Sie im Zusammenhang mit der anschließenden Orgelführung einen Blick in die Noten werfen wollen, können Sie die handgeschriebene Komposition und die ursprünglichen Spuren des Schaffensprozesses von Volker Bräutigam ansehen. Mit diesem Stück schließe ich den Bogen der Reformationsliedbearbeitungen, denn auch hier ist zu erleben, welche Auswirkungen Luthers Lehre auf Kirche und Glauben hatte und immer noch hat: triumphale, packende Musik, die eine feste und unerschütterliche Glaubensgewissheit im Sinne des ›Des wir sollen fröhlich sein‹ transportiert.

Als Ruhepol spiele ich außerdem Johann Sebastian Bachs›Sechs Choräle ›von verschiedener Art‹‹. Sie sind auch unter dem Namen ›Schübler-Choräle‹ bekannt. Nein? Nicht? Doch! Bestimmt! Das ›Wachet auf‹ kennt jeder… Und ich freue mich, die sechs kostbaren musikalischen Edelsteine in diesem Konzert von meinen Fingern in Ihr Ohr wandern zu lassen.

Sonntag, 12. November
Kirche ›Zur frohen Botschaft‹, Karlshorst

Beate Kruppke, Kantorin

Nacht der Chöre

Alle zwei Jahre gibt es die Nacht der Chöre in der Erlöserkirche. Veranstaltet vom Kirchenkreis Lichtenberg-Oberspree und durchgeführt von den Kirchenmusikern des Kirchenkreises werden wieder viele Chöre mit unterschiedlichen Programmen zu erleben sein. Durch rege Teilnahme wird etwa alle 15 bis 20-Minuten ein neuer Chor auftreten, und wie lange der Abend dauert - ...? Das wird sich zeigen. Zwei Pausen mit Brezeln und Getränken lockern den Abend auf und schaffen Gelegenheit, sich die Beine zu vertreten, alte Bekannte zu treffen oder Kontakte zu knüpfen. Sie als Konzertbesucher und Chorneugierige können nach Belieben kommen und gehen, am liebsten natürlich auch den ganzen Abend bei uns verweilen.

Samstag, 16. September ab 19 Uhr bis ... ??
Erlöserkirche, Rummelsburg

Bachkantate im Gottesdienst

In den Herbstmonaten September bis Dezember 2017 laden wir wieder zur Reihe ›Bachkantate im Gottesdienst‹ ein. In der Erlöserkirche als Zentralkirche des Kirchenkreises Berlin Lichtenberg-Oberspree findet jeweils am 3. Sonntag ein Abendgottesdienst statt, in dem die Bachkantate das inhaltliche Zentrum bildet. Die Predigt wird den Text der Kantate beleuchten.

Diese Reihe wird vom Kirchenkreis Berlin Lichtenberg-Oberspree mit dem Ziel durchgeführt, das Aufführen von Bachkantaten in einem Gottesdienst (statt im Konzert) zu stärken.

Kantoren des Kirchenkreises Lichtenberg-Oberspree werden die musikalische Leitung der drei Abendgottesdienste in Händen halten.

Mit der Aufführung der Bachkantate präsentieren sich etablierte Chöre des Kirchenkreises. Wir freuen uns, interessante Gäste als Gastprediger gewonnen zu haben.

Erlöserkirche, Rummelsburg
Sonntag, 17. September 2017, 18 Uhr
Kantate BWV 187 ›Es wartet alles auf dich‹
Sonntag, 15. Oktober 2017, 18 Uhr
Kantate BWV 21 ›Ich hatte viel Bekümmernis‹
Sonntag, 19. November 2017, 18 Uhr
Kantate BWV 79 ›Gott der Herr ist Sonne und Schild‹

Beate Kruppke, Kreiskantorin

Pater Anselm Grün zu Gast in der Erlöserkirche

Unter allen Menschen, die sich auf der Suche nach Glauben und Spiritualität, nach Sinn und einem gelingenden Leben befinden, dürfte es kaum jemanden geben, dem der Name des Benediktiners Anselm Grün noch nicht begegnet ist. Durch seine zahlreichen Bücher sowie die Monatszeitschrift ›Einfach leben. Ein Brief von Anselm Grün‹ erreicht bis heute Millionen von Menschen. Seine Theologie ist geprägt von Offenheit gegenüber der Vielfalt des Lebens (und der Religionen!), seine Wirkung reicht weit über konfessionelle Milieus hinaus.

Pater Anselm Grün wird am Samstag, dem **23. September** in der Erlöserkirche auftreten. Unterstützt wird er dabei von dem Pfarrer und Liedermacher Clemens Bittlinger, welcher seit Jahrzehnten zu den prägendsten Figuren öffentlich-medialer Verkündigung in Deutschland gehört. Auch die weiteren Musiker des Abends, Adax Dörsam (Gitarre) und David Kandert (Percussion) zählen zu den überregional bekannten Vertretern ihres Fachs.

Samstag, 23. September, 19:30 Uhr
Erlöserkirche, Rummelsburg

Matthias Elger, Kantor

Konzert Vokalensemble Hubert Velten

Am Sonntag, dem **15. Oktober**, gastiert das Vokalensemble Hubert Velten aus dem bayerischen Regensburg in der Kirche ›Zur frohen Botschaft‹, Karlshorst und wird dort um 10 Uhr einen besonderen musikalischen Gottesdienst gestalten. Das aus ehemaligen Regensburger Domspatzen bestehende Ensemble existiert bereits seit 1991 und konnte einige beachtenswerte Erfolge erzielen, wie den Gewinn des internationalen Palestrina-Chorwettbewerbs 1995 in Rom sowie die Einspielung von sechs CDs beim Label Deltamusic Capriccio. Nach einer schweren Erkrankung ihres vormaligen Chorleiters KMD Hubert Velten liegt die Leitung nun seit 2010 bei Dekan Holger Kruschina. Neben mehreren Auslandsauftritten u. a. in Ungarn oder den USA haben die Sänger auch seitdem viele neue CD-Produktionen vorgelegt. Das Repertoire umfasst ein breites Spektrum der Musikgeschichte, angefangen von der Gregorianik bis hin zu zeitgenössischer Literatur. Einen Teil der Programmgestaltung nehmen von Anfang an auch immer wieder Gospels ein.

Sonntag, 15. Oktober 2017
Kirche ›Zur frohen Botschaft‹, Karlshorst

Kindermusical zum Kreiskirchentag im FEZ

Schon jetzt bereiten sich Kantoren unseres Kirchenkreises und die von ihnen geleiteten Kinder- und Jugendchöre auf ein großes Ereignis vor: Am 31. Oktober werden sie im Rahmen des Kreiskirchentages im FEZ das Musical ›Mönsch Martin!‹ aufführen. Martin Luther als Mönch und als Mensch – für die Kinder und Jugendlichen eine spannende Reise durch das Leben des Reformators.
Musikalisch und szenisch wird es in der letzten Ferienwoche spannend, wenn cirka achzig Kinder gemeinsam mit Kantoren und weiteren Helfern sechs Tage lang in der Jugendherberge Bad Saarow am Musical proben werden. Für die Aufführung im FEZ kommen Instrumentalisten dazu, und wir hoffen auf ein gelingendes Ereignis!

Dienstag, 31. Oktober
FEZ Familienerholungszentrum
Berlin-Schöneweide

Beate Kruppke, Kreiskantorin

Konzertvorankündigungen

Samstag, 9. Dezember, 15 Uhr
Kirche ›Zur frohen Botschaft‹ Karlshorst
Weihnachtsoratorium für Kinder
Michael Gusenbauer

Samstag, 9. Dezember, 16 Uhr
Erlöserkirche, Rummelsburg
WEIHNACHTSKONZERT
Clara-Schumann-Kinder- und Jugendchor, Jugendorchester der Schostakowitsch-Musikschule Berlin

Sonntag, 10. Dezember, 17 Uhr
Kirche ›Zur frohen Botschaft‹ Karlshorst
Johann Sebastian Bach
Weihnachtsoratorium BWV 248
Kantaten I – III
Kantorei Karlshorst

Freitag, 15. Dezember, 14 Uhr
Erlöserkirche, Rummelsburg
Orchesterkonzert
Werke von Bach, Händel, Tschaikowski

Sonntag, 7. Januar 2018, 17 Uhr
Kirche ›Zur frohen Botschaft‹ Karlshorst
Johann Sebastian Bach
Weihnachtsoratorium BWV 248
Kantaten IV – VI
Kantorei Karlshorst

Wen dürstet, der komme zu mir und trinke.
(Johannes 7, 37)

Was für eine Einladung! Wenn ich großen Durst habe und jemand kommt und bietet mir frisches, sauberes Wasser an, dann ist das eine Wohltat.

Wen dürstet der komme zu mir und trinke. So hat Jesus Menschen eingeladen, zu ihm, zu Gott zu kommen. Und so lädt Jesus uns ein.

Wir feiern Gottesdienst und laden alle Bewohner/innen in den Senioreneinrichtungen und ihre Angehörigen ganz herzlich dazu ein.

In folgenden Einrichtungen finden die Gottesdienste statt:

Seniorenheim ›Am Tierpark‹,
Sewanstr. 235:
am 2.8. / 5.9. / 10.10. / 7.11.
jeweils um 16 Uhr [2])

Pflegewohnheim ›Abendsonne‹,
Volkradstr. 28:
am 8.8. / 12.9. / 17.10. / 14.11.
jeweils um 10 Uhr [2])

Seniorenwohnpark ›Senio aktiv‹,
Alfred-Kowalke-Str. 25/26:
am 16.8. / 20.9. / 18.10. / 15.11.
jeweils um 15:30 Uhr [2])

›Kursana Domizil‹,
Gensinger Str. 103:
am 28.8. / 25.9. / 30.10. / 27.11.
jeweils um 10 Uhr [2])

›Senioren-Domizil Lichtenberg‹,
Rhinstr. 105:
am 23.8. / 27.9. / 25.10. / 22.11. [2])
jeweils um 15:30 Uhr

›Rißmannhaus‹
Eginhardstr. 7:
am 4.8. / 18.8. / 1.9. / 15.9. /29.9. /
13.10. /. 27.10. / 10.11. / 24.11.
jeweils um 16 Uhr [2])

›Haus Elisabeth‹,
Treskowallee 220:
am 25. 7 / 8.8. / 19. 9. /
Ausnahmen am Donnerstag: 5.10.
Erntedank mit Abendmahl /
19.10. / 2.11. jeweils um 16 Uhr [2]);
weitere Termine im November stehen
noch nicht genau fest; bitte nachfragen.

[1]) Pfr. Joachim G. Cierpka, Tel: 98 31 52 89
[2]) Joachim Krüger, Tel.: 50 17 94 88 oder 0179 52 58 741
[3]) Pfrn. Angelika Goyn: Tel: 0152 077 38 462

Vorsitzender des Gemeindekirchenrates

Thilo Schmidt	th.schmidt@paul-gerhardt.com	Tel: 92 12 33 33

Pfarrer

Pfr. Joachim G. Cierpka	j.cierpka@paul-gerhardt.com	Tel: 98 31 52 89
geschäftsführ. Pfarrer		Tel: 0157 77 10 30 67
Pfr. Edgar Dusdal	e.dusdal@paul-gerhardt.com	Tel: 500 146 08
Pfrn. Sapna Joshi	s.joshi@paul-gerhardt.com	Tel: 51 06 79 93

Seniorenseelsorge

Joachim Krüger	j.krueger@paul-gerhardt.com	Tel: 501 79 488

Mitarbeiterin für Familien und Kinder

Dorit Hartmann	d.hartmann@paul-gerhardt.com	Tel: 29 77 94 20

Jugendmitarbeiterin

Pia Frank	p.frank@paul-gerhardt.com	Tel. 0160 966 77 240

Kirchenmusik

Matthias Elger, KMD	m.elger@paul-gerhardt.com	Tel: 42 62 423
Cornelia Ewald	c.ewald@paul-gerhardt.com	Tel: 03546 / 93 46 44
Beate Kruppke, KMD	b.kruppke@paul-gerhardt.com	Tel: 033398 / 94 86 52

Gemeindebüros

Friedrichsfelde (Fr. Kopf)	Am Tierpark 28	Tel: 51 29 103
Di: 14 – 17:30 Uhr	10315 Berlin	Fax: 5106 7161
Do: 9 – 13 Uhr	**info@paul-gerhardt.com**	
Fr: 9 – 12 Uhr	oder nach telefonischer Vereinbarung	
Karlshorst	Weseler Straße 6	Tel: 509 00 91
Di: 9 – 11:30 Uhr,	10318 Berlin	Fax: 503 01 30
16 – 18 Uhr (1. Di i.M.		
Erlöser	Nöldnerstraße 43	Tel: 51 07 044
Di: 9 – 11 Uhr,	10317 Berlin	Fax: 51 06 72 10
15 – 17 Uhr		

Ehrenamtliche Ansprechpartner im Gemeindebezirk

Erlöser	Dr. Herbert Kobischke c-h.kobischke@t-online.de	Tel: 944 14 536
Karlshorst	Dr. Börries Bellmann bellmann-strobl@t-online.de	Tel: 50 318 83
Friedrichsfelde	Gunter Pfeifer gunter.pfeifer@web.de	Tel: 56 58 38 81

Kindergärten

Karlshorst Leiterin: Anne Albrecht	Lehndorffstr. 11/15 10318 Berlin kiga.morgensonne@paul-gerhardt.com	Tel: 508 36 35
Erlöser Leiterin: Annette Frank	Nöldnerstraße 43 10317 Berlin kiga.am-glockenturm@paul-gerhardt.com	Tel: 52 20 851

Evangelische Schule Lichtenberg (Grundschule)

Leitung: Beate Sommerfeldt	Rummelsburger Str. 3 10315 Berlin www.ev-schule-lichtenberg.de	Tel: 54718014

Friedhöfe

Geschäftsführer:	Robert-Siewert-Str. 67	Tel: 5098574
Bernd Thürling	10318 Berlin	Tel: 5123083
0171 – 68 599 7	info@efbso.de	Fax: 50379968

Diakoniestation

Mo – Fr: 7 – 17 Uhr	Am Tierpark 28	Tel: 512 30 50
Schwester Katrin Janisch	10315 Berlin	Tel: 512 11 50

Internet

Webseite:	http://www.paul-gerhardt.com
Facebook:	https://facebook.com/PGG.Berlin

Kontoverbindung: KVA Berlin Süd-Ost

IBAN:	DE 2652 0604 1000 0390 1556
BIC:	GENODEF1EK1
Bank:	Evangelische Bank
Verwendungszweck:	0123/

Bitte den Verwendungszweck **genau** angeben: z.B. 0123/ Kirchgeld

Die Gemeinde gehört zum Kirchenkreis Lichtenberg/Oberspree (**www.kklios.de**)

Gottesdienstplan

Datum	Erlöser		Friedrichsfelde		Karlshorst	
5.8.	————		18 Uhr Uhr Cierpka		————	
6.8.	10 Uhr Cierpka		————		10 Uhr Fuchs	**K**
13.8.	10 Uhr Joshi	**C**	9:30 Uhr Walter		10 Uhr Cierpka	**K**
20.8.	18 Uhr Cierpka		9:30 Uhr Cierpka		10 Uhr Joshi	**K**
27.8.	10 Uhr Joshi mit Taufe		9:30 Uhr Cierpka	**K**	10 Uhr Dusdal	**K**
3.9.	10 Uhr Joshi	**K**	14: 30 Uhr Krüger + Bläser Seniorengottesdienst		10 Uhr Dusdal	**K**
9.9.	18 Uhr Joshi Wasserfest		10 Uhr Joshi Einschulungsgottesdienst	**F**	————	
10.9.	————		9:30 Uhr Meussling		10 Uhr Dusdal Bandgottesdienst	**K**
17.9.	18 Uhr Bachkantate Menzel (Lit.) Furian (Pred.)		————		10 Uhr Dusdal + Chor Straßenfest	**F**
24.9.	10 Uhr Kinderkirche 18 Uhr Joshi Gospelchurch		9:30 Uhr Vité		10 Uhr Meussling	**K**
30.9.	————		18 Uhr Menzel Erntedank Gemeindesaal	**F**	————	
1.10.	10 Uhr Joshi mit Taufen		————		10 Uhr Menzel Erntedank	**F**
8.10.	10 Uhr Joshi Erntedank Gemeindesaal	**F, C**	9:30 Uhr Cierpka		10 Uhr Dusdal	**K**
14.10.			9:30 Uhr Cierpka Taufgottesdienst			
15.10.	18 Uhr Bachkantate Kennel (Pred.) Cierpka (Lit.)		9:30 Uhr Dusdal		10 Uhr Cierpka	**K**
22.10.	10 Uhr Joshi + Bläser Kirchweih	**K**	9:30 Uhr Fuchs		10 Uhr Krüger	**K**
29.10.	10 Uhr Walter		9:30 Uhr Vité		10 Uhr Menzel	**K**
31.10. Reformationstag	————		9.30 Uhr Cierpka		————	
04.11.	————		18 Uhr Menzel Literaturgottesdienst		————	
05.11.	10 Uhr Joshi	**K**	————		10 Uhr Dusdal	**K**
12.11.	10 Uhr Joshi Kinderkirche	**F, C**	9:30 Uhr Cierpka + Chor		10 Uhr Dusdal Bandgottesdienst	**K**
19.11.	18 Uhr Bachkantate Schumerus (Pred.) Joshi (Lit.)		9:30 Uhr Kind		10 Uhr Joshi Kinderkirche	**F**
22.11. Buß- und Bettag	————		9:30 Uhr Dusdal		————	
26.11. Ewigkeitssonntag	10 Uhr Dusdal Gemeindesaal	**F**	9:30 Uhr Cierpka 14 Uhr Krüger (Friedhof)	**K**	10 Uhr Joshi 15 Uhr Krüger (Friedhof)	**K**

Zeichen: C: Kirchencafé nach dem Gottesdienst **K**: mit Kindergottesdienst **F**: Familiengottesdienst

Abendmahl mit Wein und Saft in allen 3 Kirchen am 1. Sonntag des Monats (bzw. am vorausgehenden Samstag), in Friedrichsfelde und Karlshorst auch am 3. Sonntag des Monats.

Kurzfristige Änderungen sowie nähere Erläuterungen auf den Internetseiten www.paul-gerhardt.com